

<p>Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft</p> <p>fed. Senator/-in: OB, Claus Ruhe Madsen</p> <p>Federführendes Amt: Büro des Oberbürgermeisters</p>	<p>Beteiligt: Zentrale Steuerung Amt für Sport, Vereine und Ehrenamt Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft Kämmereiamt Hafen- und Seemannsamt Bauamt Kataster-, Vermessungs- und Liegenschaftsamt Tiefbauamt Amt für Stadtgrün, Naturschutz u. Landschaftspflege Amt für Mobilität Amt für Umwelt- und Klimaschutz</p>	
Leitentscheidung Projektbausteine		
Geplante Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
17.09.2020	BUGA-Ausschuss	Empfehlung
22.09.2020	Ortsbeirat Gehlsdorf, Hinrichsdorf, Krummendorf, Nienhagen, Peez, Stuthof, Jürgeshof (19)	Empfehlung
24.09.2020	Kulturausschuss	Empfehlung
30.09.2020	Ortsbeirat Kröpeliner-Tor-Vorstadt (11)	Empfehlung
29.09.2020	Ausschuss für Schule, Hochschule und Sport	Empfehlung
06.10.2020	Ortsbeirat Schmarl (7)	Empfehlung
29.09.2020	Bau- und Planungsausschuss	Empfehlung
06.10.2020	Ortsbeirat Brinckmansdorf (15)	Empfehlung
06.10.2020	Ortsbeirat Dierkow-Ost, Dierkow-West (17)	Empfehlung
07.10.2020	Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus	Empfehlung
24.09.2020	Finanzausschuss	Empfehlung
13.10.2020	Ortsbeirat Dierkow-Neu (16)	Empfehlung
14.10.2020	Ortsbeirat Stadtmitte (14)	Empfehlung
15.10.2020	Ortsbeirat Toitenwinkel (18)	Empfehlung
15.10.2020	Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung	Empfehlung
20.10.2020	Ortsbeirat Groß Klein (4)	Empfehlung
21.10.2020	Bürgerschaft	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Bürgerschaft beschließt, die in der Leitentscheidung dargestellten Projektbausteine (Anlage) bis zum Jahre 2025 zu realisieren. Innerhalb dieser Projektbausteine wird 2025 die Bundesgartenschau in Rostock stattfinden.

Das BUGA-Ausstellungskonzept wird sich den Projektbausteinen der Stadtentwicklung unterordnen.

Beschlussvorschriften:

§ 22 (2) Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern

bereits gefasste Beschlüsse:

Nr. 2018/BV/3684 der Bürgerschaft vom 16.05.2018

Nr. 2019/AN/0229 der Bürgerschaft vom 28.08.2019

Nr. 2019/AN/0234 der Bürgerschaft vom 28.08.2019

Sachverhalt:

Durch die Bundesgartenschau 2025 in Rostock sollen Stadtentwicklungsprojekte, die in städtischen Konzepten enthalten sind, schneller und für den städtischen Haushalt kostengünstiger umgesetzt werden. Dazu zählen u. a. der Mobilitätsplan Zukunft 2030, das Hochwasserschutzkonzept, das Radwegekonzept, der Rahmenplan Stadthafen und das Klimakonzept.

Mit Beschluss 2018/BV/3684 vom 16.05.2018 wurde der Oberbürgermeister beauftragt, eine Bewerbung für Rostock um die Austragung der Bundesgartenschau 2025 einzureichen. Grundlage war der Masterplan BUGA.

Mit Schreiben vom 29.08.2018 hat Rostock den Zuschlag von der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH erhalten und ist damit Austragungsort der Bundesgartenschau 2025.

Einhergehend mit der Beschlussfassung zur Bewerbung sprach sich die Bürgerschaft dafür aus, im Jahre 2020 eine sogenannte Leitentscheidung zu den Projektbausteinen durchzuführen.

Zum Zeitpunkt der Bewerbung wurde mit einer Gesamtinvestition von 113 Mio. Euro gerechnet. Austragungsvoraussetzung sollte ein maximaler städtischer Eigenanteil von 56,5 Mio. Euro sein. Somit bestand die Aufgabe, mindestens 50 % Förderung einzuwerben.

Der Projektumfang hat sich inhaltlich und geografisch erweitert. Bei einem jetzigen Projektvolumen (investiv) von 128,5 Mio. Euro, beträgt der Eigenanteil der Stadt aktuell 28,3 Mio. Euro. Die Förderquote liegt damit bei 78 %. Aus Gründen der kaufmännischen Vorsicht schlägt die Verwaltung vor, einen zusätzlichen Investitionsrisikoaufschlag in Höhe von 10% (ca. 12,85 Mio. Euro) als Sicherheitszuschlag auf den Eigenanteil zu planen. Sollte der Investitionsrisikoaufschlag in Anspruch genommen werden, so erhöht sich der aufzubringende Eigenanteil der HRO auf insgesamt bis zu 41,2 Mio. Euro.

Die Prognose für die Durchführungskosten und die Besucherzahlen haben sich zum Sachstand in 2018 nicht verändert. Der max. Betriebskostenzuschuss ist mit 15 Mio. Euro definiert.

Die in der Leitentscheidung dargelegten Projekte sind im Einvernehmen mit der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH entwickelt worden.

Finanzielle Auswirkungen:

Gemäß der Haushaltsplanung 2020/2021 sowie der Mittelfristplanung 2022 und 2023 sind die erforderlichen Mittel (Investitions- und Sachkosten) veranschlagt.

Haushaltsjahr	Konto / Bezeichnung	Ergebnishaushalt		Finanzhaushalt	
		Erträge	Aufwendungen	Einzahlungen	Auszahlungen
2020	investive Ein- und Auszahlungen	-	-	200 TEUR	4.260 TEUR
2021	investive Ein- und Auszahlungen	-	-	500 TEUR	6.420 TEUR
2022	investive Ein- und Auszahlungen	-	-	13.600 TEUR	27.400 TEUR
2023	investive Ein- und Auszahlungen	-	-	31.100 TEUR	45.481 TEUR
2020	ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen	-	2.740 TEUR	-	2.740 TEUR
2021	ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen	-	2.731 TEUR	-	2.731 TEUR
2022	ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen	-	5.051 TEUR	-	5.051 TEUR
2023	ordentliche Aufwendungen und Auszahlungen	-	5.012 TEUR	-	5.012 TEUR

Darüberhinausgehende investive Mittel (Auszahlungen) in Höhe von 44,9 Mio. EUR (zuzüglich ca. 12,85 Mio. Euro Investitionsrisikoaufschlag) sind in den Haushaltsjahren ab 2024 zu berücksichtigen.

Analog dazu sind investive Einzahlungen (Fördermittel) in Höhe von ca. 54,8 Mio. Euro zu berücksichtigen. Zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung 2020 / 2021 wurden unter der Berücksichtigung des Vorsichtsprinzips geringere Förderquoten veranschlagt.

Einhergehend mit aktuellen Erkenntnissen aufgrund der finalen Gespräche / Zusagen liegen nun höhere Fördermittelquoten zu Grunde. Eine Berücksichtigung dieses Sachverhaltes erfolgt in der Haushaltsdurchführung 2020 / 2021 sowie in der Haushaltsplanung 2022 / 2023 ff.

Im Segment der Sachkosten (Zuschuss BUGA-Gesellschaft) sind in den Haushalten bis 2023 ca. 15 Mio. EUR veranschlagt. Mit Erarbeitung eines Businesskonzeptes erfolgt für die „BUGA 2025 GmbH“ eine Konkretisierung hinsichtlich Höhe und Veranschlagungszeitpunkt.

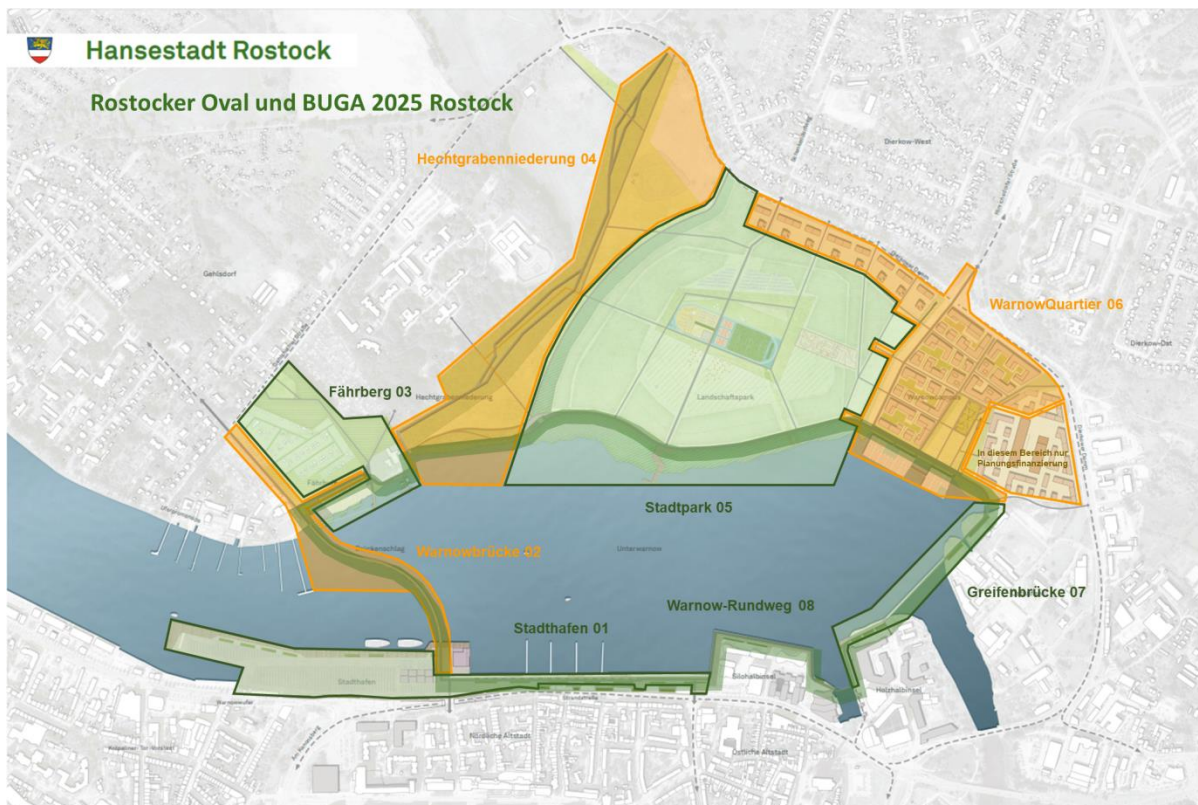
Claus Ruhe Madsen

Anlagen

1	Anlage_2020_BV_1359_Leitentscheidung Projektbausteine	öffentlich
2	Anlage Leitentscheidung Projektbausteine -nach Beschlussfassung	öffentlich

Leitentscheidung

Projektbausteine



Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	2
Stadtentwicklungsprojekte	
Stadthafen – maritimes Wahrzeichen der Stadt	3
Warnowbrücke – neue Perspektiven.....	5
Fährberg – dynamisches Grün.....	7
Hechtgrabenniederung – ökologisches Kleinod	9
Stadtpark – FreiRaum für Alle	11
WarnowQuartier – lebendige Vielfalt.....	13
Greifenbrücke – kurzer Weg am Wasser	15
Warnow-Rundweg – ein Weg, viele Perspektiven.....	17
Außenstandort IGA-Park – lebendiger Ort im Nordwesten	19
Bürger*innenbeteiligung.....	21
Kosten und Fördermittel.....	23
Ausstellungskonzept Bundesgartenschau	24

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder der Bürgerschaft, der Ortsbeiräte und der Fachausschüsse,

vor fast genau 2 Jahren hat Rostock den Zuschlag zur Ausrichtung der Bundesgartenschau in 2025 erhalten. Damals wie heute ist das Hauptziel die Umsetzung von Projekten die bereits seit vielen Jahren auf Umsetzung warten. Mit der Bundesgartenschau als Motor haben wir die Chance, innerhalb weniger Jahre Stadtentwicklungsprojekte zu realisieren, für die wir sonst Jahrzehnte bräuchten. Alle Projekte gemeinsam haben einen inneren Zusammenhang und können nicht losgelöst voneinander betrachtet werden.

Rostocks Potenzial an der Unterwarnow wird mit der Entwicklung des Areals gehoben. Brachflächen verschwinden, eine ehemalige Deponie wird in einen Stadtpark verwandelt und der Stadthafen wird zu einer attraktiven Flaniermeile mit Aufenthaltsqualität entwickelt. Vielleicht der schönste Hafen der mecklenburgischen Küste. Rostock bekommt ein urbanes Stadtquartier, 10 Kilometer Radwege, neue Brücken und grünen Freiraum für Alle.

Alle Projekte sind mit der Verwaltung und dem BUGA-Ausschuss gemeinsam entwickelt worden. Die Ergebnisse und Ideen aus der Bürger*innenbeteiligung sind ebenso in die Vorplanungen eingeflossen, wie die fachlichen Hinweise von Experten. Wir konnten auf viele Erfahrungen, Hinweise und Vorgaben zurückgreifen, die in den vergangenen Jahren gemacht und erarbeitet wurden.

Es ist der Stadt gelungen, über 101 Mio. Euro Fördermittel einzuwerben. Deshalb muss Rostock nur einen verhältnismäßig kleinen Teil selbst finanzieren. Nach jetzigem Stand müsste die Stadt von den 128,5 Mio. Euro Infrastrukturinvestitionen nur 28,3 Mio. Euro selbst beitragen. Aus kaufmännischer Vorsicht wird mit zusätzlich 10 % Investitionsrisikoaufschlag geplant. Weitere Investitionen in Höhe von 300 Mio. Euro werden durch private und staatliche Investoren folgen. Allein mit dem Archäologischen Landesmuseum wird Rostock ein Geschenk von über 40 Mio. Euro erhalten.

Wir haben aus den Erfahrungen der IGA gelernt. Das BUGA-Konzept wird sich der Stadtentwicklung unterordnen. Die IGA war eine erfolgreiche Veranstaltung mit 2,6 Mio. Besuchern. Für die BUGA 2025 rechnen wir vorsichtig mit 1,7 Mio. Besucher. Insgesamt wird mit einer touristisch bedingten Wertschöpfung von rund 116 Mio. Euro gerechnet.

Die ganzheitliche Konzeption des Rostocker Ovals in Verbindung mit dem Außenstandort IGA-Park hat überall für Begeisterung gesorgt und konnte in allen Fachkreisen überzeugen. Ebenso hat Rostock aus der Politik, Wirtschaft und Gesellschaft große Unterstützung erfahren. Mit der Umsetzung aller Projekte, erhält Rostock eine besondere Strahlkraft über die Landesgrenzen hinaus.

Lassen Sie uns gemeinsam die Chance ergreifen, Rostock zu entwickeln und sich vor dem Hintergrund der Bundesgartenschau einem Millionenpublikum zu präsentieren.

Herzliche Grüße

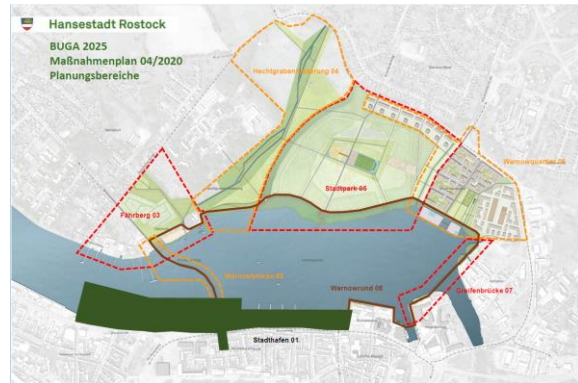
Ihr BUGA-Team

Stadthafen – maritimes Wahrzeichen der Stadt

Projektdaten – Stadthafen	
Projektgröße	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Größe Bearbeitungsbereich Wettbewerb Stadthafen ca. 13 ha ▪ West-Ost-Ausdehnung ca. 1,4 km Länge (von der Friedrichstraße bis zur Grubenstraße)
Maßnahmenumfang	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Neubau bzw. Sanierung der Frei-, Grün- und Verkehrsflächen im Stadthafen zwischen Friedrichstraße und Grubenstraße, ▪ Neubau und Neugestaltung bzw. Sanierung Hafenanlagen (z.B. Kaikanten und Schiffsanleger) ▪ Neubau Hochbauten und Neubau Verkehrsanlagen
Weitere Untersuchungsbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lärmgutachten nach Erfordernis nach Vorliegen der Ergebnisse Planungswettbewerb ▪ Baugrunduntersuchung/ Munitionssondierung (wasser- und landseitig) – erfolgt und fortlaufend nach Konkretisierung Planungen
Maßnahmenursprung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Städtebaulicher Rahmenplan 1. Fortschreibung ▪ Städtebauliche Rahmenplanung Sanierungsgebiet Stadtzentrum Rostock 2. Fortschreibung ▪ Mobilitätsplan Zukunft 2030
Projektkosten brutto	
Ermittelte Gesamtkosten	35,5 Mio. €
Kosteninhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bau- und Baunebenkosten
Status Ermittlung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ vertiefte Kostenanalyse auf Grundlage bauspezifischer Kennziffern ▪ enthalten: Kosten Sanierung/Anpassung von Abschnitten der Kaikante
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> ● grün / im Rahmen ○ gelb / mit Schwierigkeiten ○ rot / sehr kritisch
Fördermittel	
Fördermittelanteil (brutto, inkl. Baunebenkosten)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 25,175 Mio. € ▪ zusätzlich ca. 9 Mio. € vom StALU MM für Hochwasserschutzbauwerk
Förderprogramm	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Förderung gemäß Infrastrukturrichtlinie des Landes MV ▪ Landesmittel für Realisierung Hochwasserschutz
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> ● grün / förderfähig, Maßnahmenbeginn ist genehmigt ○ gelb / förderfähig, Bewilligung nicht zu erwarten ○ rot / nicht förderfähig
Projekttermine	
Terminaussagen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufgabenstellung Wettbewerb 08-09/2020 ▪ Start Planungswettbewerb für Frei-, Grün- und Verkehrsflächen mit hochbaulichem Anteil 9/2020 ▪ Durchführung Planungswettbewerb bis 04/2021 ▪ Vergabe Planungsleistungen 08/2021 ▪ Fertigstellung bis 04/2025
BUGA – Funktionen	
Besondere Qualitäten/ Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ einer von zwei Ein- bzw. Ausgängen des BUGA-Veranstaltungsgeländes ▪ BUGA-Blumenhalle mit Wechsellausstellungen, später Multifunktionshalle ▪ BUGA-Gehölzausstellung mit Option zur dauerhaften Nachnutzung ▪ gärtnerische Ausstellungen und Freiluftausstellungen ▪ kleine temporäre BUGA-Stadtbühne und später Ort für Veranstaltungen
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> ● grün / im Rahmen ○ gelb / mit Schwierigkeiten ○ rot / sehr kritisch

Stadthafen – maritimes Wahrzeichen der Stadt

Ab September 2020 werden nationale und internationale Planungsteams viele gute und realisierbare Ideen für einen lebendigen, attraktiven und maritim geprägten Stadthafen erarbeiten. Der Wettbewerb nimmt die vorhandenen Ideen des städtebaulichen Rahmenplanes und der Konzepte zur „Maritimen Meile“, dem „Rostocker Oval“ oder dem „Mobilitätsplan Zukunft 2030“ auf und führt sie zusammen. Auch die formulierten Wünsche und Ideen aus weiteren Beteiligungsformaten werden hierin aufgegriffen. Der Planungswettbewerb liefert der Stadt ebenfalls innovative Lösungsansätze für die Integration eines Hochwasserschutzbauwerkes in den Stadthafen. Mit der Aufwertung des historischen Rostocker Stadthafens erfüllt sich der lang gehegte Wunsch vieler Rostocker*innen. Gleichzeitig wächst die Altstadt und die Kröpeliner-Tor-Vorstadt mit dem Hafen und der Warnow noch stärker zusammen.



Der Stadthafen wird ein Ort des Flanierens mit kulturellen, gastronomischen und touristischen Freizeitangeboten sein – ein Ort mit pulsierendem städtischen Leben am Wasser. Er wird durch vielfältige Grün- und Freiflächen geprägt sein. Kleinteilige Aufenthaltsbereiche wirken einladend auf Einheimische und Gäste gleichermaßen. Zentraler Bereich des Stadthafens und urbaner Treffpunkt wird die zukünftige „Plaza“. Ein urbaner Ort der sich zwischen dem zukünftigen Archäologischen Landesmuseum, der neuen Multifunktionshalle und der Kaikante aufspannt. In der Tradition des Stadthafens, wurde für die Halle der Projektname „HALLE 625“ gefunden. Um den Stadthafen in einen lebendigen Ort vielfältiger Nutzungen zu entwickeln, sind in den kommenden Wochen gemeinsam Nutzungsinhalte zu bestimmen.

Die neue Warnowbrücke kommt in direkter Nachbarschaft zum Archäologischen Landesmuseum an. Eine niveaufreie Querung der L 22 auf Höhe der Schnickmannstraße führt aus der Innenstadt in den Stadthafen. Aus verschiedenen Richtungen kommen Fußgänger und Radfahrer auf der Plaza im Stadthafen zusammen. Sie bestimmen die Nutzung des öffentlichen Freiraums. Pkw- und Anlieferverkehre reduzieren sich auf ein Minimum, eine neue Haltestelle für den ÖPNV wird den Stadthafen zentral anbinden.

Im umgestalteten Stadthafen können auch zukünftig die großen Veranstaltungen wie die Hanse Sail und der Pflingstmarkt stattfinden.



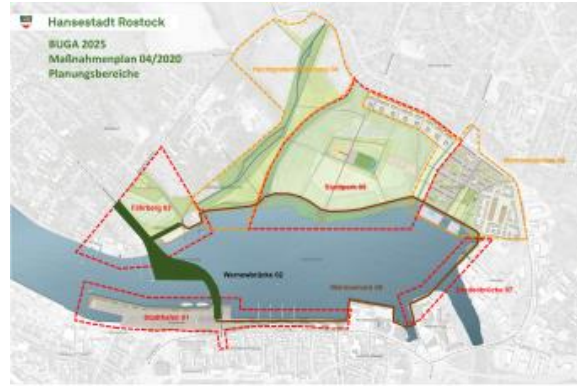
© Sinai Landschaftsarchitekten/ Jens-Gehrcken-Visualisierung

Warnowbrücke – neue Perspektiven

Projektdate – Warnowbrücke	
Projektgröße	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 1 km Gesamtlänge, davon Brückenlänge 545 m ▪ Brückenbreite 6 m lichtet Maß, Handlauf – Handlauf ▪ Untersuchungsraum Umweltverträglichkeitsprüfung ca. 15 ha Kernbereich
Maßnahmenumfang	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Planung und Bau einer Fußgänger- und Radverkehrsbrücke mit Öffnungsmechanismus ▪ Durchfahrt fester Brückenteil Lichte Breite 2 x 25 m, Lichte Höhe 8 m über NHN ▪ Durchfahrt zu öffnender Brückenteil, Lichte Breite 14,50 m ▪ Zufahrt zur Gehlsheimer Straße
Derzeit laufende Untersuchungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Artenkartierung (Flora, Fauna), Nachkartierungen aufgrund von Wirkbereich Umweltverträglichkeitsprüfung ▪ Hinweis: im Generalplanervertrag enthalten Baugrunduntersuchung/ Munitionssondierung, wasserseitig, landseitig ▪ Erschütterungsgutachten, Beweissicherung ▪ Schallschutzgutachten bauzeitlich ▪ Wasserrechtlicher Fachbeitrag, Strömungsgutachten ▪ Schadstoffgutachten Boden und Konzept für Umgang
Maßnahmenursprung	Mobilitätsplan Zukunft 2030
Projektkosten brutto	
Ermittelte Gesamtkosten	36,9 Mio. €
Kosteninhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bau- und Baunebenkosten einschließlich Brückenbauwerk ▪ Umverlegung Uferweg Gehlsdorf ▪ Anbindung Brücke an Westseite zum Uferweg Gehlsdorf ▪ neue Spundwandsetzung ▪ Verlegung Bootsanleger (Steganlage Gehlsdorf) ▪ Kampfmittelsondierung ▪ Gutachten (Baugrund, Strömung, Schall, Wind, Erschütterung u.a.) ▪ Planungsleistungen HOAI einschl. Planfeststellungsverfahren ▪ SiGeKo ▪ Bauoberleitung ▪ Bauüberwachung ▪ Prüfeningenieur
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> ● grün / im Rahmen, ○ gelb / mit Schwierigkeiten ○ rot / sehr kritisch
Fördermittel	
Fördermittelanteil (brutto, inkl. Baunebenkosten)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 75 % der zuwendungsfähigen Kosten durch Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur ▪ weitere Förderung durch Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit MV, derzeit 8,2 Mio. € zugesagt
Förderprogramm	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bundesförderung - Förderung innovativer Projekte zur Verbesserung des Radverkehrs in Deutschland (Bundesamt für Güterverkehr Abt. 5)
Status der Beantragung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Antrag auf Förderung wurde gestellt und durch den Bund bestätigt ▪ Maßnahmenbeginn wurde durch das Land MV genehmigt
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> ● grün / förderfähig, Maßnahmenbeginn ist genehmigt ○ gelb / förderfähig, Bewilligung nicht zu erwarten ○ rot / nicht förderfähig
Projekttermine	
Terminaussagen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fertigstellung Bauwerk November 2024
BUGA – Funktionen	
Besondere Qualitäten / Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Teil des Warnowrundwegs, Hupterschließung BUGA-Areal/ Innenstadt/ Gehlsdorfer Ufer
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> ● grün / im Rahmen ○ gelb / mit Schwierigkeiten ○ rot / sehr kritisch

Warnowbrücke – neue Perspektiven

Rostock braucht mehr und bessere Radwege. Die Warnowbrücke schafft neue Perspektiven und Wege, überwindet natürliche Barrieren und verbindet die nördliche mit der südlichen Stadt. Dadurch wird ein enormer Mehrwert für Einheimische und Gäste geschaffen. Die Warnowbrücke wird das Mobilitätsverhalten nachhaltig verändern. Das neue Mobilitätsangebot stellt eine echte Alternative zum Auto dar und wird sich mit durchschnittlich 2.000 Radfahrern täglich als Fuß- und Radwegeverbindung etablieren und zur Entlastung der verkehrlichen Situation beitragen. Die Warnowbrücke vervollständigt den Warnow-Rundweg und ist zudem das verbindende Element zur Belebung der nördlichen Uferseite der Unterwarnow.



Mit einer Länge von 545 m und einer Breite von 6 m wird mit der Warnowbrücke ein architektonisches Highlight gesetzt. Der filigrane Brückenbau wird sich harmonisch in das Stadtbild einfügen und eröffnet zugleich neue Perspektiven auf die Altstadtsilhouette, auf die Warnow und den nördlichen Uferbereich.

Das mehrmalige Öffnen der Brücke wird ein Highlight sein. Hier wird innovative Technik für jeden erlebbar. Der Klappmechanismus der Brücke bedient sowohl die Anforderungen des Segelsports als auch maritimer Veranstaltungen. Zu festen Öffnungszeiten können größere Schiffe die Brücke passieren und die untere Warnow wie gewohnt befahren.

Im gesamten Planungsprozess sind alle Beteiligten, Anlieger und Nutzer einbezogen worden. Dieser Austausch wird auch im weiteren Projektverlauf fortgesetzt.



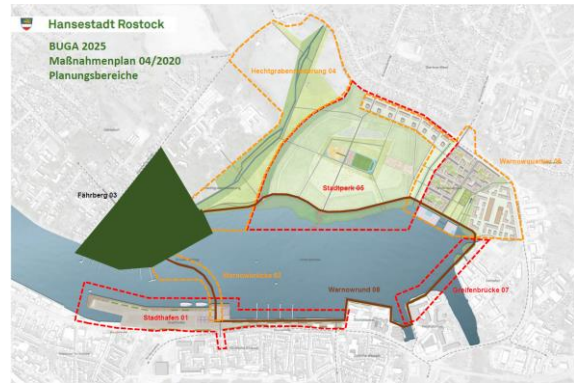
© Foto: Fotodesign-Legrand@t-online.de; Planer: IL und sbp: www.inros-lackner.de und www.sbp.de;
3D Visualisierung: www.archlab.de

Fährberg – dynamisches Grün

Projektdate – Fährberg	
Projektgröße	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ca. 130.000 m² (nur Fährberg – ohne Bereich westl. Fährberg) ▪ ca. 15.000 m² (Freianlagen Altes Fährhaus) ▪ Ideenteil Wettbewerb: Uferpromenade / Segelsportvereine = zusätzl. 45.000 m²
Maßnahmenumfang	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Integration Kleingartenanlage ▪ Anbindung Brückenkopf ▪ Gestaltung Uferbereich mit Bade-/Wassersportangebot ▪ Sattelplatz mit Funktionsgebäude, Sanitäranlagen, Versorgung ▪ Gestaltung Grünfläche an der Gehlsheimer Straße / nördlich Ruder-Club ▪ Erschließung Wassersportvereine, Kleingärtner und Dauerwohner ▪ Teilabschnitt Warnow-Rundweg ▪ denkmalgerechte Gestaltung Außenanlagen „Altes Fährhaus“
Untersuchungsbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ erledigt: <ul style="list-style-type: none"> – Vermessung – Artenschutzkartierung – Denkmalpflegerische Zielstellung „Altes Fährhaus“ ▪ ausstehend: <ul style="list-style-type: none"> – Baugrund – Altlasten – Sedimente
Maßnahmengrundlage	▪ Ableitung aus dem Warnowuferkonzept
Projektkosten brutto	
Ermittelte Gesamtkosten	4 Mio. €
Kosteninhalt	▪ Maßnahmenverortung zur Machbarkeitsstudie
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> ● grün / im Rahmen ○ gelb / mit Schwierigkeiten ○ rot / sehr kritisch
Fördermittel	
Fördermittelanteil (brutto, inkl. Baunebenkosten)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ aktuell: keine ▪ Förderung Straßen/Wege Fährberg und Wellenweg über Warnowbrücke
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> ○ grün / förderfähig, Bewilligung zu erwarten ○ gelb / förderfähig, Bewilligung nicht zu erwarten ○ rot / nicht förderfähig
Projekttermine	
Terminaussagen	▪ Fertigstellung bis 03/2025
BUGA – Funktionen	
Besondere Qualitäten / Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eingang, BUGA-Pavillon ▪ Biergarten/Gastronomie ▪ Gärtnerische Wettbewerbe ▪ Kleingärten, Themen-/Mustergärten, „Versteckte Orte“ ▪ Grabgestaltung und Denkmal ▪ Pflanzenthemen: Rhododendren und Azaleen, Stauden, Rosen, Obst und Gemüse ▪ Spielplätze und Aktivitäts-/Sportangebote am Wasser
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> ● grün / im Rahmen ○ gelb / mit Schwierigkeiten ○ rot / sehr kritisch

Fährberg – dynamisches Grün

Der Fährberg bildet den grünen Auftakt zur Parklandschaft am nördlichen Warnowufer. Hier kommt die neue Warnowbrücke an. In kürzester Zeit kommt man von der Stadt auf die grüne Seite der Warnow. Hier ist Wassersport in all seinen Facetten möglich. Segeln, Rudern, SUP, Kajak, Kanu oder einfach nur Baden. Liegen und Picknicken auf der grünen Wiese und den Blick über das Panorama schweifen lassen.

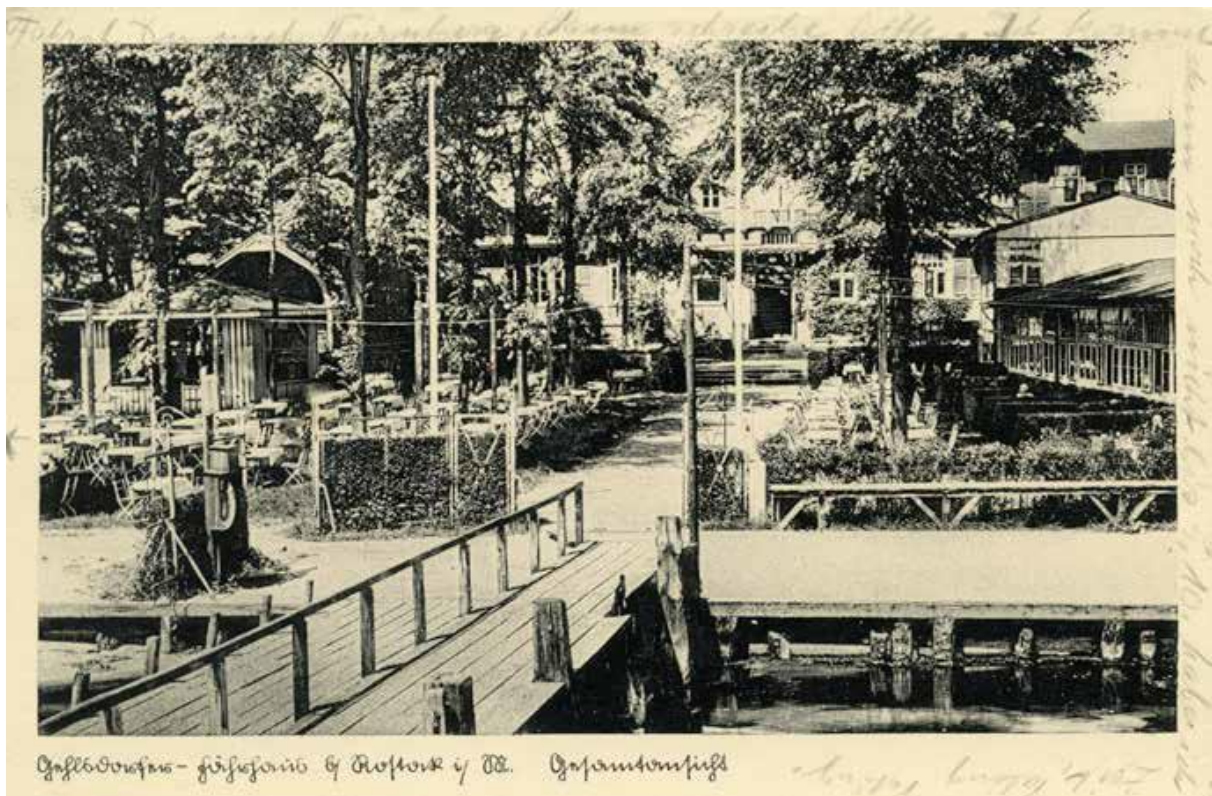


Die besondere Qualität dieses Ortes liegt in seinem grünen Erscheinungsbild als Ausgleich zur städtisch geprägten, südlichen Uferkante der Warnow. Um hier einen Ort der Begegnung für Jung und Alt, Einheimische und Gäste zu etablieren, werden neue Anreize geschaffen und behutsam in die vorhandenen Strukturen eingebettet. Die malerisch gelegene Kleingartenanlage wird ebenso in die Planungen einbezogen, wie der uferprägende Wassersport.

Diese Balance ergibt sich einerseits durch die Schaffung neuer Freizeitangebote am zukünftigen Stadtstrand und in der Errichtung eines Wassersportzentrums, andererseits durch die Aufwertung der großen Waldflächen. Diese sollen für die Anwohner erlebbar und nutzbar werden. Um diesen landschaftlich geprägten Charakterzug des Fährbergs zu stärken, soll ein weitestgehend autofreier Ort entstehen, an dem der Rad- und Fußgängerverkehr absolute Priorität genießt.

Das Erscheinungsbild des Uferbereiches prägen auch zukünftig die Bedarfe der ansässigen Wassersportvereine. Die als Sattelplatz für Ruderregatten genutzte große Wiese wird weitestgehend freigehalten und erhält einen sanften Übergang ins Wasser. Die erforderlichen Steganlagen werden zwischen den vereinzelt vorgelagerten Schilfbänken neu angeordnet.

Das denkmalgeschützte „Alte Fährhaus“ und die Freiflächen werden in die Entwicklung des Fährbergs eingebunden. Ziel ist es, die Identität zu wahren und das Fährhaus als Ausflugsziel neu zu beleben.



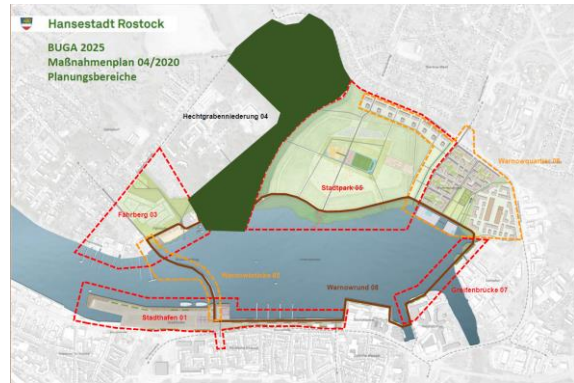
Gefäßbauwerk - für Segeln & Rostock v. 18. Dampfboot

Hechtgrabenniederung – ökologisches Kleinod

Projektdate – Hechtgrabenniederung	
Projektgröße	▪ ca. 31 ha
Maßnahmenumfang	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Neubau eines Schöpfwerkes an jetzigem Standort (Einstellung eines intelligenten Schöpfregimes, Einbau einer kleineren Pumpe, Deicherneuerung, Rückschlagklappe am Dierkower Damm) ▪ Projekt Umweltbildung mit Wegen sowie Info- und Aktionspunkten ▪ Projekt Siedlungsgeschichte „Primelberg“ mit Wegen und Infos
Weitere Untersuchungsbedarfe	▪ Baugrund- und Altlastenuntersuchungen nach Vorliegen Planung
Projektkosten brutto	
Ermittelte Gesamtkosten	1,5 Mio. €
Kosteninhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bau- und Baunebenkosten für den Neubau des Schöpfwerkes ▪ Warnow-Rundweg Bereich Hechtgrabenniederung, Aufweitung der Verwallung im Verlauf Warnow-Rundweg ▪ Projekte Umweltbildung ▪ Projekte Siedlungsgeschichte
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> ● grün / im Rahmen ○ gelb / mit Schwierigkeiten ○ rot / sehr kritisch
Fördermittel	
Fördermittelanteil (brutto, inkl. Baunebenkosten)	▪ aktuell: keine
Projekttermine	
Terminaussagen	▪ Umsetzung Maßnahmen bis 12/2024
BUGA – Funktionen	
Besondere Qualitäten / Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anbindung der nördlich gelegenen Stadtteile an die Warnow ▪ Aufwertung Naturraum und Umweltbildung ▪ Darstellung der Siedlungsgeschichte um den Primelberg ▪ Aufzeigen der Möglichkeiten zum Natur- und Moorschutz in der Stadt
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> ● grün / im Rahmen ○ gelb / mit Schwierigkeiten ○ rot / sehr kritisch

Hechtgrabenniederung – ökologisches Kleinod

Der Landschaftsraum der Hechtgrabenniederung auf der Nordseite der Unterwarnow verbindet, sensibilisiert und informiert. Der ökologisch hochwertige Naturraum der Hechtgrabenniederung verbindet die verschiedenen Grünräume in direkter Nachbarschaft. Die Niederung führt die Bereiche zu einem erlebbaren Ganzen, zu einer grünen Stadtkulisse nördlich der Warnow zusammen. Dieser Ort lebt von seiner Stille und Unberührtheit.



Mit einer konsequenten Renaturierung der Hechtgrabenniederung einhergehend, wird ein Umweltbildungsprojekt mit Wegen sowie Info- und Aktionspunkten umgesetzt. Hierzu fanden mit potenziellen Partnern erste Gespräche statt.

Planerisch wird zurzeit im Rahmen des Freiraumwettbewerbs zum Stadtpark die Anbindung der Hechtgrabenniederung an diesen neu entstehenden Landschaftsraum mitgedacht, erste Ergebnisse dazu liegen Ende November 2020 vor.

Auch der „Primelberg“ soll in den Erfahrungsraum Hechtgrabenniederung eingebunden werden. Erinnerung an die frühe Siedlungsgeschichte der Hanse- und Universitätsstadt Rostock soll in Achtsamkeit mit dem Ort passieren.

Zwischen der Unterwarnow und der Niederung wird entlang des Warnowufers der Rad- und Fußweg des „Warnow-Rundweges“ verlaufen. Von diesem Damm aus lassen sich beide Seiten des zusammenhängenden Naturraumes der Warnowniederung zukünftig gut erleben.



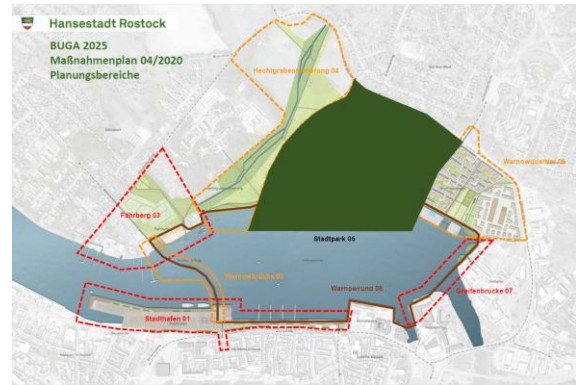
© Sebastian Messal, Auf der Suche nach dem ältesten Hafen Rostocks (2019)

Stadtpark – FreiRaum für Alle

Projektdate – Stadtpark	
Projektgröße	▪ ca. 45 ha
Maßnahmenumfang	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ziel/Vorhaben: Gestaltung eines Stadtparks auf einer ehemaligen Deponie ▪ wesentliche Maßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> - Einordnung eines kleineren, temporären Bühnenstandorts - Weiterentwicklung/Qualifizierung vorhandener Steganlagen - Einordnung von Parkein- und ausgängen, Verknüpfung in die angrenzenden Stadtteile und Großwohnsiedlungen - hochbauliche Entwicklung im nördlichen Wettbewerbsareal entlang des Dierkower Damms (als Ideenteil) - Herstellung von Geh- und Radwegen
Derzeit laufende Untersuchungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abgleich von Machbarkeit und Entwurf (Gefährdungsbeurteilung Altdeponie): <ul style="list-style-type: none"> - Statik - Baugrund - Gewährleistung Oberflächenentwässerung ▪ Auswertung Artenkartierung ▪ Prüfung Einordnung Pappel-Grünzug entlang Dierkower Damm
Maßnahmengrundlage	▪ Ableitung aus dem Warnowuferkonzept
Projektkosten brutto	
Ermittelte Gesamtkosten	25 Mio. €
Kosteninhalt	▪ Bau- und Baunebenkosten, einschließlich Wettbewerbsverfahren
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> ● grün / im Rahmen ○ gelb / mit Schwierigkeiten ○ rot / sehr kritisch
Fördermittel	
Fördermittelanteil (brutto, inkl. Baunebenkosten)	9 Mio. €
Förderprogramm	▪ Städtebauförderprogramm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“
Status der Beantragung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Programmantrag für das Programmjahr 2020 ist gestellt ▪ Antrag auf einen vorzeitigen Maßnahmebeginn wurde genehmigt
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> ● grün / im Rahmen ○ gelb / mit Schwierigkeiten ○ rot / sehr kritisch
Projekttermine	
Terminaussagen	Fertigstellung bis 04/2025
BUGA – Funktionen	
Besondere Qualitäten/ Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gärtnerische Dauerausstellungen ▪ kleiner Bühnenstandort ▪ Gärtnerische Wettbewerbe
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> ● grün / im Rahmen ○ gelb / mit Schwierigkeiten ○ rot / sehr kritisch

Stadtpark – FreiRaum für Alle

Stadt-Wasser-Grün. „Lass uns in den Park gehen!“ - dieser Ausruf wird in Zukunft von vielen Einheimischen und Gästen der Stadt zu hören sein. Der neue Stadtpark auf einer ehemaligen Deponie soll ein Ort der Verbindung werden. FreiRaum für Alle. Frei nutzbare Flächen entlang des Warnow-Rundweges, vielseitige Möglichkeiten für vereinsungebunden Sport, Platz für Erholung, Entspannung, einem Picknick im Grünen mit dem schönsten Blick auf die Stadtsilhouette von Rostock.



Natur bewahren und Natur erleben. Die Natur hat sich den Ort zu Eigen gemacht. Das Wahre des Entstandenen mit dem verbinden, was Spaß, Erholung und Entspannung bietet.

Auf einer Fläche von fast 65 Fußballfeldern, bietet der Park vielfältige Möglichkeiten und wird somit den Bedürfnissen aller Alters- und Interessengruppen gerecht. Eine kleine, Naturbühne mit der Kulisse der Unterwarnow und dem Rahmen der Altstadtsilhouette soll ebenso Teil des Stadtparks werden, wie kleinteilige Gastronomieangebote.

Durch die Anbindung an Geh- und Radwege und die Erschließung des öffentlichen Personennahverkehrs erhält der Park eine vernetzende Funktion und wird zu einem stadtesellschaftlichen Treffpunkt. Zudem werden die nördlich gelegenen Stadtteile durch die neuen Rad- und Wegeverbindungen deutlich besser an die Warnow und den Warnow-Rundweg angebunden.

Die Geschichte des Ortes soll in der Gestaltung des Stadtparkes erkennbar sein, genauso wie die Themen Umwelt- und Klimaschutz sowie thematische Möglichkeiten für ein Umweltbildungsprogramm.



© Fachbereich BUGA

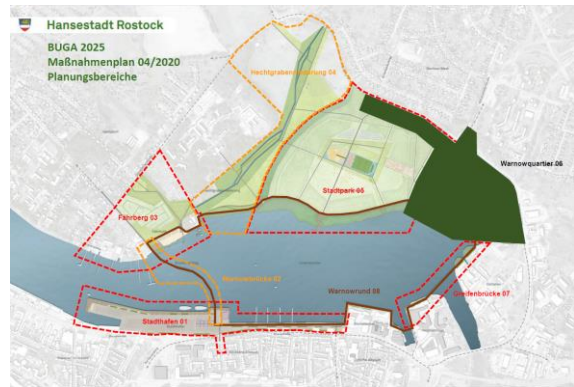
WarnowQuartier – lebendige Vielfalt

Projektdate – WarnowQuartier	
Projektgröße	▪ ca. 25 ha
Maßnahmenumfang	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Planung und Bau eines urbanen Stadtquartiers ▪ wesentliche Maßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> - Untersuchung städtebauliche, freiräumliche, verkehrliche, soziale Verknüpfungen im Stadtbereich - Erarbeitung grünordnerischer und energetischer Konzepte sowie Mobilitätskonzept - Erarbeitung B-Plan und Anpassung F-Plan – federführend Amt 61 - verkehrliche und technische Erschließung sowie Freiraumgestaltung wesentlicher Bereiche des zukünftigen WarnowQuartiers - Bau/Realisierung erster Baufelder bis BUGA - Realisierung der schwimmender Bauten bis BUGA ▪ wesentliche Einzelmaßnahmen Modellvorhaben bis 2026: <ul style="list-style-type: none"> - Erschließung für das gesamte Quartier - Theaterwerkstatt - Mehrgenerationenhaus – Kita/Pflegeheim-Kombination
Untersuchungsbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ erledigt: <ul style="list-style-type: none"> – Vermessungen – Baugrund- und Altlastengutachten – Artenschutzkartierung – Geruchsimmissionsgutachten – Schallgutachten ▪ ausstehend: <ul style="list-style-type: none"> – eventuell hydrologisches Gutachten – Windströmungsgutachten – Voruntersuchung: Baugrund im Wasser
Projektkosten brutto	
Ermittelte Gesamtkosten (Erschließung)	40,5 Mio. €, davon 13,5 Mio. € für BUGA-relevanten Flächenanteil (33,4 %)
Kosteninhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bau- und Baunebenkosten ▪ Erstellung des Bebauungsplanes ▪ Bodenordnung ▪ Wettbewerbe
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> ● grün / im Rahmen ○ gelb / mit Schwierigkeiten ○ rot / sehr kritisch
Fördermittel	
Fördermittelanteil für Erschließungskosten (13,75 Mio. €)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bund: anteilig der BUGA-relevanten Flächen (33,4 %) = 4,6 Mio. € ▪ Land: ausschließlich BUGA-relevanter Teil 7,5 Mio. € ▪ kumulierte Förderung = 12,1 Mio. €
Förderprogramm	▪ Modellvorhaben des Bundes zur Weiterentwicklung der Städtebauförderung
Status der Beantragung	▪ schriftliche Bestätigung des Landes M-V über finanzielle Beteiligung in Höhe von 7,5 Mio. € liegt vor
Projekttermine	
Terminaussagen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fertigstellung Teilbereich WQ (Zwischenziel) zur BUGA bis 04/2025 ▪ Fertigstellung Einzelmaßnahmen Modellvorhaben bis Ende 2026
BUGA – Funktionen	
Besondere Qualitäten / Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausstellungskonzept/Stadtausstellung mit Modellcharakter (gemeinschaftliches urbanes Leben, Stadtentwicklung auf dem Wasser, innovative, nachhaltige Bauausstellung, Fassadenbegrünung etc.) ▪ Veolia-Standort – Transformation als Chance, mittelfristiges Entwicklungsgebiet ▪ Blütenparade, Gehölzkulisse, Obstgehölze, Garteninnovationen, Lab-Pavillion, BUGA-Forum, BUGA-Campus
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> ● grün / im Rahmen ○ gelb / mit Schwierigkeiten ○ rot / sehr kritisch

WarnowQuartier – lebendige Vielfalt

„Wie wollen wir in Zukunft wohnen, leben und arbeiten? Und geht das auch miteinander? Und nebeneinander?“ Die drängenden Fragen der Zeit sollen modellhaft im neuen Stadtquartier an der Unterwarnow beantwortet werden.

Jeder Mensch hat seine ganz persönliche Idee und Vision von Wohnen, Leben, Arbeit und Freizeit. Diese verschiedenen Bedürfnisse und Anforderungen vereinen sich in der Vision von einem urbanen, grünen, lebendigen, gemischten Stadtquartier für unterschiedliche Menschen und Einkommensgruppen.



Das Schließen der Stadtstruktur, das Ergreifen innerstädtischer Potenziale, das Hinführen zu neuen, prägenden Stadträumen, hier soll das neue WarnowQuartier der Antriebsgeber sein. Es soll in seiner Entwicklung auf benachbarte Quartiere wie den Osthafen und den Petridamm ausstrahlen.

Viele Bürger*innen haben sich zum Warnowquartier geäußert. Auch Fachleute und mögliche Investoren haben sich beteiligt. Eine Ideenwerkstatt hat stattgefunden. Viel grün, wenig Autos, Abwechslung in der Architektur, Wohnen für Alle und ein freier Ufersaum. Das soll das neue Warnowquartier sein. Das Ufer wird freigehalten, die Autos werden am Rand abgefangen, die Grundstücke werden kleinteilig vergeben und kein Grundstück soll verkauft werden. Viel Platz zum Treffen, zum Arbeiten und für Kultur soll entstehen.

Um die Vision der Quartiersentwicklung verwirklichen zu können, soll im Frühjahr 2021 eine kleinteilige Konzeptvergabe im Rahmen eines Hochbauwettbewerbs durchgeführt werden.



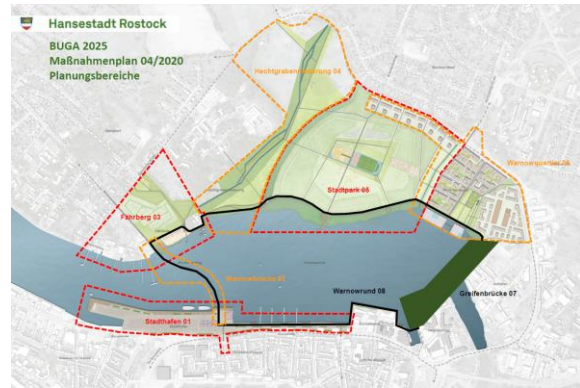
© Fachbereich BUGA in Zusammenarbeit mit Sinai Landschaftsarchitekten und Machleidt Städtebau + Stadtplanung, städtebauliches Leitbild noch nicht final

Greifenbrücke – kurzer Weg am Wasser

Projektdaten – Greifenbrücke	
Projektgröße	▪ Brückenlänge circa 200 m
Maßnahmenumfang	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Planung und Bau einer Fußgänger- und Radverkehrsbrücke über die Warnow ▪ Ausbau des ufernahen Weges im Bereich der Holzhalbinsel bis zum Brückenbauwerk Bw 065 (westliche Ecke Holzhalbinsel) ▪ Ausbau des ufernahen Weges im Osthafen bis zur Zingelgrabenbrücke
Weitere Untersuchungsbedarfe	▪ Baugrunduntersuchung/ Munitionssondierung, wasserseitig, landseitig
Projektkosten brutto	
Ermittelte Gesamtkosten	10 Mio. €
Kosteninhalt	▪ Bau- und Baunebenkosten, einschließlich Planfeststellungsverfahren und Herstellung der angrenzenden landseitigen Wegeanbindungen
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> ● grün / im Rahmen ○ gelb / mit Schwierigkeiten ○ rot / sehr kritisch
Fördermittel	
Fördermittelanteil (brutto, inkl. Baunebenkosten)	9 Mio. €
Förderprogramm	▪ Förderung gem. Infrastrukturrichtlinie des Landes M-V
Status der Beantragung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ es erfolgte eine vorlaufende Einzelbeantragung ▪ diese muss noch einmal mit konkreten Planungsunterlagen untersetzt werden ▪ der vorzeitige Maßnahmebeginn ist genehmigt
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> ● grün / förderfähig, Maßnahmenbeginn ist genehmigt ○ gelb / förderfähig, Bewilligung nicht zu erwarten ○ rot / nicht förderfähig
Projekttermine	
Terminaussagen	▪ Fertigstellung Bauwerk bis 03/2025
BUGA – Funktionen	
Besondere Qualitäten / Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Teil des Warnow-Rundwegs, HAUPTerschließung BUGA-Areal Innenstadt/Gehlsdorfer Ufer ▪ Flanierbereich an der Warnow
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> ● grün / im Rahmen ○ gelb / mit Schwierigkeiten ○ rot / sehr kritisch

Greifenbrücke – kurzer Weg am Wasser

„Mein neuer Weg! – Ich fahre gerade mit der Straßenbahn vom Bahnhof los und steige dann mit meinem Rad an der Haltestelle Stadthafen aus. Ich sehe das Ufer der Warnow und mein Blick geht rüber aufs andere, grüne Ufer. Jetzt kann ich noch eine entspannte Runde mit dem Rad entlang des Ufers der Warnow drehen. Bis ich zu Hause bin, im neuen WarnowQuartier.“



Mit der Greifenbrücke kann der Radfahrer immer entlang des Ufers und ohne Unterbrechung eine neue Route aufnehmen. Die Greifenbrücke schließt die Verbindung des Uferweges zwischen der Innenstadt und den angrenzenden Stadtquartieren und Stadtteilen.

Morgens auf dem Weg zur Arbeit von Dierkow in die Innenstadt zum Bahnhof, über den neuen Radschnellweg entlang des Dierkower Damms und der Petridammbrücke. Am Abend auf dem Heimweg mit den Kindern, entspanntes Radeln am Ufer und dabei den Leuten auf den SUPs zuschauen – oder vielleicht selbst aufsteigen?

Am Ufer der Holzhalbinsel schwingt sich eine neue Geh- und Radverbindung über die Warnow in den Osthafen. Als alternative Route zur Verbindung über die Petridammbrücke bietet diese dem gemütlichen, gemächlichen Radfahrer ein Angebot mit unvergleichlichem Panorama an. Plätze zum Verweilen auf und neben der Brücke soll es geben, hier kann der morgendliche Nebel auf der Warnow genauso genossen werden, wie der abendliche Sonnenuntergang.

Die Greifenbrücke erstreckt sich auf einer Länge von ca. 200 m. Aufgrund der baulichen Engstellen insbesondere auf der Seite der Holzhalbinsel ist eine Breite der Brücke von 4,50 m angedacht. Durch die Entwicklungen im WarnowQuartier, im Osthafen und auch am Petridamm ist in den kommenden Jahren mit einem erhöhten Aufkommen an Fahrrad- und Fußgängerverkehr in diesen Abschnitten zu rechnen. Die Brücke soll ein attraktives Angebot für die Zukunft sein. „Der Weg ist schon vorhanden, bevor der Nutzer kommt!“



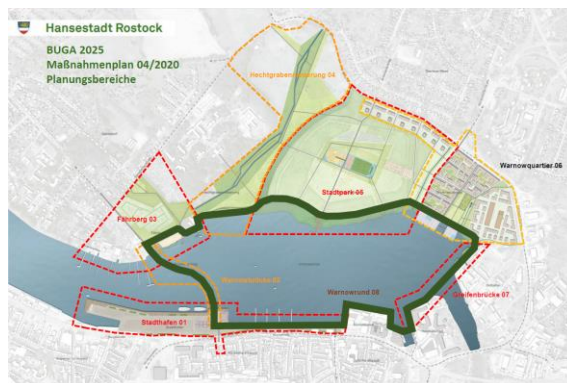
© INROS LACKNER

Warnow-Rundweg – ein Weg, viele Perspektiven

Projektdate – Warnow-Rundweg	
Projektgröße	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Länge: 5,5 km (4,7 km im Uferverlauf – 545 m Brückenlänge Warnowbrücke, 200 m Brückenlänge Greifenbrücke)
Maßnahmenumfang	<ul style="list-style-type: none"> ▪ konzeptionelle Betrachtung: Warnow-Rundweg soll zu einem zentralen funktionellen und gestalterischen Element der Innenstadtentwicklung um die Warnow und zum verbindenden Band für die BUGA 2025 entwickelt werden ▪ hierfür wird ein funktionelles wie gestalterisches Konzept für den gesamten Wegeverlauf erarbeitet, das die Grundlagen für abgestimmte Gestaltungsvorgaben für die weiteren Einzelentwicklungsmaßnahmen liefert ▪ bauliche Umsetzung erfolgt über die Einzelprojekte
Weitere Untersuchungsbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Potenzialanalyse und Kosten-Nutzungsanalyse – beauftragt (Entwurf liegt vor, finale Bearbeitung Ende September 2020 erwartet)
Maßnahmengrundlage	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ableitung aus dem Warnowuferkonzept
Projektkosten brutto	
Ermittelte Baukosten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umsetzung über Projektbausteine 01 bis 07
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> ● grün / im Rahmen ○ gelb / mit Schwierigkeiten ○ rot / sehr kritisch
Fördermittel	
Fördermittelanteil (brutto, inkl. Baunebenkosten)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Finanzierung über Projektbausteine 01 bis 07
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> ○ grün / förderfähig, Bewilligung zu erwarten ○ gelb / förderfähig, Bewilligung nicht zu erwarten ○ rot / nicht förderfähig
Grundstücksverfügbarkeit	
Status Verfügbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundstücke im Verlauf Warnow-Rundweg im Eigentum der Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> ● grün / im Rahmen ○ gelb / mit Schwierigkeiten ○ rot / sehr kritisch
Projekttermine	
Terminaussagen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erarbeitung Konzept Warnow-Rundweg bis Jahresende 2020 ▪ Fertigstellung der Baumaßnahmen über die Projektbausteine 01 bis 07 bis 04/2025
BUGA – Funktionen	
Besondere Qualitäten / Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ hohe Relevanz, denn Warnow-Rund verknüpft die einzelnen Teilprojekte; ▪ Warnow-Rund als wesentliches Markenzeichen der BUGA 2025
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> ● grün / im Rahmen ○ gelb / mit Schwierigkeiten ○ rot / sehr kritisch

Warnow-Rundweg – ein Weg, viele Perspektiven

Der Warnow-Rundweg verläuft auf einer Länge von rund 5,5 km in einem Oval um die Unterwarnow. Er bindet die die losen Enden der einzelnen Projekte zusammen und sorgt für das harmonische Gesamtbild. Beginnend im Stadthafen führt er über die neue Warnowbrücke, entlang des Gehlsdorfer Ufers weiter durch den Stadtpark und das WarnowQuartier, über die Greifenbrücke und zurück in den Stadthafen.



Es handelt sich bei diesem Projekt um einen im Regelfall mindestens 6 m breiten, teils räumlich separierten, teils kombinierten „Weg der unterschiedlichen Geschwindigkeiten“. Einerseits verbindet er die Stadtteile Stadtmitte, Gehlsdorf und Brinckmansdorf miteinander und verkürzt deutlich die Wege von Toitenwinkel und Dierkow in die Innenstadt. Andererseits verbindet der Warnow-Rundweg die einzelnen Projektbausteine entlang der Unterwarnow miteinander in Form eines kurzweiligen und attraktiven Weges und stellt dauerhaft für sich einen qualitativ hochwertigen Wegering für unterschiedlichste Nutzergruppen dar. Verschiedene Nutzer in verschiedenen Geschwindigkeiten, darauf soll der Weg in seiner Lage, Breite und Oberfläche eingehen.

Der Weg wird zu einem Markenzeichen mit überregionaler Strahlkraft. Er soll für den alltäglichen Weg – ob zur Arbeit oder in der Freizeit – Anreize bieten, vom motorisierten Individualverkehr auf nachhaltige Fortbewegungsformen umzusteigen. Gleichzeitig soll er als eigenständiges Freizeitangebot wahrgenommen und lieb gewonnen werden. Auch bietet der Weg zukünftig eine ideale Strecke und Länge für sportliche Veranstaltungen, wie z.B. Laufwettbewerbe vor einer wunderschönen, abwechslungsreichen Kulisse.

Der Warnow-Rundweg – ein verbindendes Band, an dem sich die einzelnen Projekte wie Perlen auffädeln und zu einem Ganzen zusammengeführt werden. Perlen, die zum Treffen, Begegnen, Teilen und Verweilen einladen und viele verschiedene Eindrücke und Perspektiven bieten. Die Runde um die Unterwarnow soll zum Inbegriff für Lebensfreude und Lebensqualität werden.



© fint e.V.

Außenstandort IGA-Park – lebendiger Ort im Nordwesten



© IGA Rostock 2003 GmbH

1. Mustersiedlung
2. Riesenspielplatz
3. Wasserfunpark
4. Open-Air-Arena
5. Anleger Blaue Flotte
6. Kletterparcours

Der IGA-Park wird der zentrale Außenstandort der Bundesgartenschau 2025 und bleibt eintrittsfrei. Ziel ist, dass diese schöne Parkanlage dauerhaft ein lebendiger Ort der Freizeitgestaltung, Kultur und Erholung wird. In seiner Grundstruktur muss dieser Park nicht verändert werden. Mit einem Mosaik von verschiedenen Spots soll die Belebung des Parks dauerhaft erreicht werden. Die Mustersiedlung soll die dörfliche Struktur des benachbarten Quartiers aufnehmen. An dieser Stelle soll gezeigt werden, wie auch kleine Siedlungen architektonisch abwechslungsreich und mit neuen Technologien errichtet werden können.

Der riesige Spielplatz soll ein Anziehungspunkt werden, der über die Wohnbereichsgrenzen hinaus wirkt. Insbesondere Familien aus ganz Rostock und Gäste sollen hier über mehrere Stunden verweilen. Damit rückt der Park wieder näher in das gesamtstädtische Bewusstsein. Die Kosten belaufen sich auf ca. 800.000 Euro. Die Errichtung eines Wasserfunparks ist bereits seit 2004 ein fester Wunsch und wird überregional Sportbegeisterte anziehen. Dieses spezielle Freizeitangebot ist auch für den touristischen Gesamtstandort Rostock von großer Bedeutung und schließt die touristische Lücke zwischen Altstadt und Warnemünde.

Jede Bundesgartenschau hat eine zentrale Großbühne. Im BUGA-Gelände soll bewusst auf solch eine Bühne verzichtet werden. Wir konzentrieren uns auf die Bühne im IGA-Park, damit die Stadt anschließend nicht zwei Bühnen unterhalten muss. Die Bühne und das Open-Air-Gelände müssen erneuert, erweitert und modernisiert werden. Dafür sind 600.000 Euro zu veranschlagen.

Das Parkgelände soll künftig wieder durch die Blaue Flotte angesteuert werden. Neben den Spots, die das Gelände als Anlaufpunkt interessant machen, muss der vorhandene Anleger saniert werden. Nach bisherigen Grobschätzungen, sind dafür 100.000 Euro zu veranschlagen.

Ein Kletterparcours der anderen Art soll das Festland mit dem Traditionsschiff „Dresden“ verbinden. Parcours auf einem Schiff ist europaweit einmalig.

Die Parkanlage kann sowohl mit der S-Bahn als auch mit der Blauen Flotte angefahren werden. Damit sind die Veranstaltungen gut zu organisieren, ohne zusätzliche Infrastruktur zu schaffen. Insbesondere die Verbindung durch die Blaue Flotte ist für die Touristen ein Highlight und soll dazu beitragen, die Gesamtstadt im Jahre 2025 von ihrer besten Seite zu präsentieren.

Mit der Schaffung von zwei Standorten, erhöht sich außerdem die Wahrscheinlichkeit eines mehrtägigen Aufenthaltes von Gästen zur Bundesgartenschau 2025.

Bürger*innenbeteiligung

Im Bürgerschaftsbeschluss von 2018 wurde nach Zuschlagserteilung der Bundesgartenschau 2025 (BUGA 2025) eine „intensive Bürgerbeteiligung zur Umsetzung der im Rahmen der Machbarkeitsstudie vorgeschlagenen Handlungsfelder und Projektbausteine“ gefordert, da das Projekt Stadtentwicklung einschließlich BUGA 2025 um das Rostocker Oval eine starke Ausstrahlung auf die gesamtstädtische Entwicklung besitzt.

Im Dezember 2019 wurde der „Leitfaden für Bürgerbeteiligung“ von der Bürgerschaft beschlossen. Für die großen Stadtentwicklungsprojekte im zukünftigen BUGA-Areal sollte dieser Leitfaden die Orientierung für die Bürgerbeteiligung sein. Mit einer möglichst großen Öffentlichkeit soll über die Vorhaben informiert, diskutiert und Wünsche aufgenommen werden.

Beteiligungsmöglichkeiten für die jeweiligen BUGA-Projektbausteine wurden entwickelt und sollten 3 Monate vor Beginn der Bürgerbeteiligung angekündigt werden. Daraus ergab sich ein erster Bekanntgabe-Termin Anfang Februar 2020. Durch die Corona-Krise gestaltete sich die Vorbereitung in den folgenden Wochen als sehr schwierig, da die Kriterien für die Durchführung von Veranstaltungen unklar waren. Kurzfristig konnte für Ende März ein Live-Chat installiert und eine erste Online-Diskussion begonnen werden.

Um einen Ort mit hohem Wiedererkennungswert zu installieren, sind 2 Container für die Bürgerbeteiligung gebrandet und ein Outdoor-Beteiligungskonzept entwickelt worden.

Durch die Agentur fint e.V. wurde das Beteiligungskonzept in Anlehnung an den Bürgerbeteiligungsleitfaden entwickelt und auch die Bildung eines Bürgerbeteiligungsbeirates für die BUGA erfolgte im Mai 2020.

Termine der Bürgerbeteiligung an den Containerstationen:

Stadthafen	25. - 30. Mai 2020
WarnowQuartier	04. - 10. Juni 2020
Fährberg/ Sommercamp	06. - 12. Juli 2020
Stadtspark	20. - 26. Juli 2020
Warnow-Rundweg	13. - 21. August 2020

Zur vertiefenden Information wurden Expertengespräche in den jeweiligen Beteiligungswochen am 27. Mai, 8. Juni, 8. Juli und 23. Juli 2020 organisiert. Zum Stadtspark fand zusätzlich eine Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten am 25. und 26.07.2020 statt und zum Warnow-Rundweg wurde am 21.08.2020 ein Workshop unter Teilnahme der Experten durchgeführt.

Für die Projektbausteine liegen Einzel-Dokumentationen der unterschiedlichen Beteiligungsprozesse vor und eine abschließende Gesamtdokumentation wurde übergeben.

Der Bürgerbeteiligungsbeirat für die BUGA-Projekte tagte bisher am 7. Mai, 24. Juni, 27. Juli 2020 und 27. August 2020. Die Beteiligungs-Dokumentationen wurden im Beirat vorgestellt und diskutiert.

Die Dokumentationen fließen in die Wettbewerbe und weiteren Planungen für die einzelnen Geländebereiche ein. Über Art und Umfang der Integration der Ideen und Anregungen aus den Dokumentationen wird im weiter folgenden Beteiligungsprozess berichtet werden.

Eine öffentliche open-air-Veranstaltung findet am 11.09.2020 zum Ende dieser Phase der Bürgerbeteiligung statt. Gespräche mit Bürgern, dem Fachbereich BUGA und weiteren Experten sowie Informationen zu den BUGA-Planungen stehen auf dem Programm.

Bürger*innenbeteiligung

Für den Beteiligungsprozess von Februar bis September 2020 wird eine Gesamtdokumentation erstellt. Sie enthält neben den Einzeldokumentationen zusätzliche Auswertungen des Gesamtprozesses und Informationen, die einerseits von den teilnehmenden Besucherinnen und Besuchern gegeben wurden, andererseits aus der Tätigkeit des Beirates resultieren. Nachfolgend wird die inhaltliche Struktur aufgezeigt. Sobald die Gesamtdokumentation vorliegt, wird sie nachgereicht.

Struktur Gesamt-Dokumentation Bürgerbeteiligung zur BUGA 2025

1. Einleitung / Grußwort

2. Die BUGA 2025 in Rostock - von der Idee zur Leitentscheidung

3. Umsetzung der Bürgerbeteiligung zur BUGA 2025

- Leitfaden Bürgerbeteiligung
- Rolle / Beauftragung fint e.V.
- BUGA-Beteiligungsbeirat (BBB)
 - o Rolle des BUGA-Beteiligungsbeirates
 - o Verfahren zur Besetzung des Beirates
 - o Mitglieder
 - o Rolle, Termine, Arbeit, Wie geht es weiter?
- Ziele und Rahmenbedingungen
- Umsetzung / Formate der Bürgerbeteiligung zur BUGA 2025
 - o Beschreibung der Formate mit deren Beteiligungsgrad
 - o Vorstellung der BUGA-Container
 - o Öffentlichkeitsarbeit zur BUGA-Bürgerbeteiligung
 - Plakate (CityLights-Kampagne, Litfaßsäulen)
 - Pressearbeit (Pressemitteilungen, Städtischer Anzeiger, Pressespiegel)
 - Social Media
- Wie werden die Ergebnisse der Beteiligung berücksichtigt?
 - o Darstellung der Ergebnisverarbeitung

4. Ergebnisse der Bürgerbeteiligungs-Stationen

a. Stadthafen

https://stadtgestalten.org/stadt/media/BUGA_Stadthafen_Beteiligung_Dokumentation.pdf

b. WarnowQuartier

https://stadtgestalten.org/stadt/media/buga_warnowquartier_b%C3%BCrgerbeteiligung_FINT.pdf

c. Fährberg

https://stadtgestalten.org/stadt/media/buga_fahrberg_burgerbeteiligung_FINT.pdf

d. Stadtpark

https://stadtgestalten.org/stadt/media/buga_stadtpark_burgerbeteiligung_FINT.pdf

e. Warnow-Rundweg

folgt nach Fertigstellung

5. Feedback zur BUGA 2025 allgemein

6. Feedback zu weiteren Themen der Stadtentwicklung, Stadtevents,...

7. Evaluation der Bürgerbeteiligung

- Evaluation durch den BUGA-Beteiligungsbeirat
- Feedback der Rostocker*innen zum Beteiligungsprozess insgesamt
- Wünsche an den weiteren Planungsprozess

Übersicht Investitionskosten und Fördermittel Stadtentwicklungsprojekte

Projekt	Kosten in €	Förderung gesamt in €	Förderung Bund in €	Förderung Land in €	Zuschuss in €	Eigenanteil HRO in €	Bemerkungen
01 - Stadthafen	35.500.000	34.175.000		25.175.000	9.000.000	1.325.000	Zuschuss StALU MM: 9.000.000 € Förderung Land: 95% der förderfähigen Kosten 25.175.000 €
02 - Warnowbrücke	36.900.000	35.875.000	27.675.000	8.200.000		1.025.000	
03 - Fährberg	4.000.000					4.000.000	
04 - Hechtgrabenniederung	1.535.000					1.535.000	
05 - Stadtpark	25.000.000	9.000.000		9.000.000		16.000.000	
06 - WarnowQuartier	13.527.000	12.100.000	4.600.000	7.500.000		1.427.000	Flächenanteil BUGA-relevant: 8,24 ha (33,4% von 24,66 ha) WarnowQuartier = 4.600.000 € anteilige Bundesförderung
07 - Greifenbrücke	10.000.000	9.000.000		9.000.000		1.000.000	
08 - Warnow-Rundweg							wird über die Teilmaßnahmen 01 bis 07 abgedeckt
09 - IGA-Park	2.000.000					2.000.000	
Zwischensumme	128.462.000	100.150.000	32.275.000	58.875.000	9.000.000	28.312.000	
Investitionsrisikoaufschlag 10%	12.846.200					12.846.200	Sicherheitszuschlag für unvorhersehbare Projekte/Kosten
weitere zur Verfügung stehende Fördermittel	1.125.000	1.125.000		1.125.000			noch nicht projektgebunden
Gesamt	142.433.200	101.275.000	32.275.000	60.000.000	9.000.000	41.158.200	

Die BUGA als Event – Motor der Stadtentwicklung

Das BUGA-Konzept basiert weiterhin auf den langfristigen Plänen der Hanse- und Universitätsstadt Rostock zur Stadtentwicklung rund um die Warnow. Prämisse ist ein hoher Prozentsatz der dauerhaften Highlights und Installationen für die Stadt.

Auf die Realisierung der Projektbausteine baut die Veranstaltung „Bundesgartenschau 2025 Rostock“ auf.

Die sich weiter vertiefenden Planungen des BUGA-Areals haben keine größeren Veränderungen oder Auswirkungen gegenüber dem Masterplan erfahren. Die speziellen Charaktere der Areale wie urban, grün, einladend, spannend für den Stadthafen; smart, resilient für das WarnowQuartier; bewegt, grün, atemberaubend für den Stadtpark mit der ruhigen, ökologisch zu betrachtenden Hechtgrabenniederung und dem Fährberg – nah, visionär, schattig, verborgen, modern – bleiben erhalten. Die in der Machbarkeitsstudie beschriebenen Aktivitäten der einzelnen Bereiche mit ihren Schwerpunkten können nach Abschluss der durchgeführten Wettbewerbe vertiefend einfließen und weiterentwickelt werden.

Highlights, wie eine Blumenhalle und Baumhaine im Stadthafen, Ausstellungen, die Integration von gärtnerischen Themen bis zu den Kleingärten sowie weiterer Präsentationen von Stauden und Rosen am Fährberg, eine riesige Pflanzenvielfalt im Stadtpark und auch der temporäre Schwerpunkt Wechselflor im WarnowQuartier ergänzt um urbane Beiträge wie Dach- und Fassadenbegrünung, Entwässerung, Themengärten sind in ihrer Umsetzung möglich.

In dem nach der Leitentscheidung zu erstellenden Ausstellungskonzept sind die konkreten Ausstellungsthemen im Detail zu integrieren.

In das Ausstellungskonzept müssen neben den nachhaltigen, oft baulichen Schwerpunkten, die pflanzlichen Gartenschauthemen sowie die Gastronomie-, Sanitär- und Kassenstandorte, Mobilität, Umweltbildung & Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Sport/ Parksport aufgenommen werden. Bei der Erstellung der Infrastruktur für die Daueranlage sind verschiedene Parameter für die Umsetzung dieser Bereiche zu berücksichtigen.

Auch die Attraktionen auf den Bühnen (außer auf der Großbühne im IGA-Park), in den Präsentationspavillons, dem Gärtnermarkt, Ausstellungen im Bereich Kunst, Geschichte (Primelberg) und Pflanze, Festivals, Sportangebote für Individualbesucher oder Gruppen im Gelände sind möglich.

Hinsichtlich der Erschließung ist das BUGA-Gelände weiterhin eng an die Struktur des ÖPNV angeschlossen und somit hervorragend erreichbar, wie in der Machbarkeitsstudie dargelegt.

Im Stadthafen, dem WarnowQuartier, dem Stadtpark, der Hechtgrabenniederung und dem Fährberg sowie der verbindenden Brücke können alle BUGA-Themen verortet und durchgeführt werden.

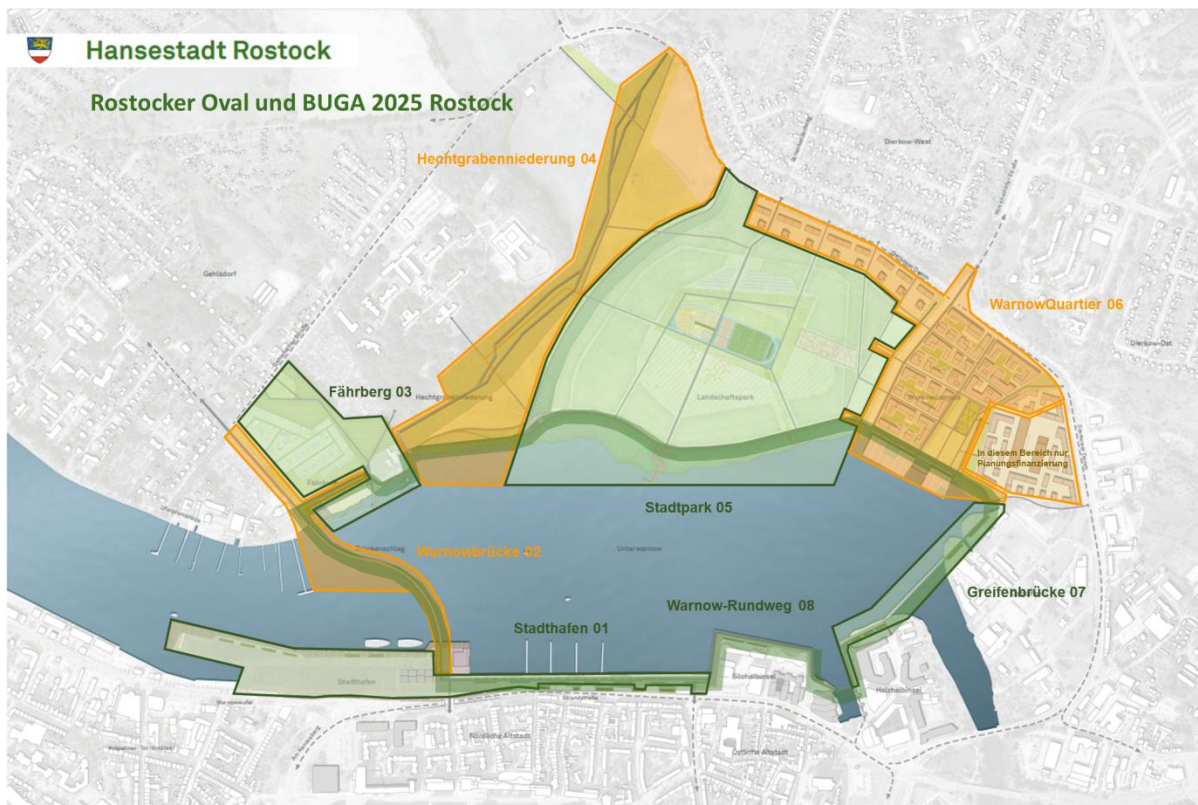
Die von der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft geforderten Daten in Inhalt und Umfang der gärtnerischen Themen können in den ca. 66 ha BUGA-Gelände umgesetzt werden.

HANSE- UND UNIVERSITÄTSSTADT ROSTOCK

Büro des Oberbürgermeisters – Fachbereich BUGA

Leitentscheidung

Projektbausteine



Stand: 03.09.2020

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Stadtentwicklungsprojekte	
Stadthafen – maritimes Wahrzeichen der Stadt	3
Warnowbrücke – neue Perspektiven.....	5
Fährberg – dynamisches Grün.....	7
Hechtgrabenniederung – ökologisches Kleinod	9
Stadtpark – FreiRaum für Alle	11
WarnowQuartier – lebendige Vielfalt.....	13
Greifenbrücke – kurzer Weg am Wasser	15
Warnow-Rundweg – ein Weg, viele Perspektiven.....	17
Außenstandort IGA-Park – lebendiger Ort im Nordwesten	19
Bürger*innenbeteiligung und öffentliche Steuerung	21
Kosten und Fördermittel	23
Ausstellungskonzept Bundesgartenschau	24

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder der Bürgerschaft, der Ortsbeiräte und der Fachausschüsse,

vor fast genau 2 Jahren hat Rostock den Zuschlag zur Ausrichtung der Bundesgartenschau in 2025 erhalten. Damals wie heute ist das Hauptziel die Umsetzung von Projekten die bereits seit vielen Jahren auf Umsetzung warten. Mit der Bundesgartenschau als Motor haben wir die Chance, innerhalb weniger Jahre Stadtentwicklungsprojekte zu realisieren, für die wir sonst Jahrzehnte bräuchten. Alle Projekte gemeinsam haben einen inneren Zusammenhang und können nicht losgelöst voneinander betrachtet werden.

Rostocks Potenzial an der Unterwarnow wird mit der Entwicklung des Areals gehoben. Brachflächen verschwinden, eine ehemalige Deponie wird in einen Stadtpark verwandelt und der Stadthafen wird zu einer attraktiven Flaniermeile mit Aufenthaltsqualität entwickelt. Vielleicht der schönste Hafen der mecklenburgischen Küste. Rostock bekommt ein urbanes Stadtquartier, 10 Kilometer Radwege, neue Brücken und grünen Freiraum für Alle.

Alle Projekte sind mit der Verwaltung entwickelt worden. Die Ergebnisse und Ideen aus der Bürger*innenbeteiligung sind ebenso in die Vorplanungen eingeflossen, wie die fachlichen Hinweise von Experten. Wir konnten auf viele Erfahrungen, Hinweise und Vorgaben zurückgreifen, die in den vergangenen Jahren gemacht und erarbeitet wurden.

Es ist der Stadt gelungen, über 101 Mio. Euro Fördermittel einzuwerben. Deshalb muss Rostock nur einen verhältnismäßig kleinen Teil selbst finanzieren. Nach jetzigem Stand müsste die Stadt von den 128,5 Mio. Euro Infrastrukturinvestitionen nur 28,3 Mio. Euro selbst beitragen. Aus kaufmännischer Vorsicht wird mit zusätzlich 10 % Investitionsrisikoaufschlag geplant. Weitere Investitionen in Höhe von 300 Mio. Euro werden durch private und staatliche Investoren folgen. Allein mit dem Archäologischen Landesmuseum wird Rostock ein Geschenk von über 40 Mio. Euro erhalten.

Wir haben aus den Erfahrungen der IGA gelernt. Das BUGA-Konzept wird sich der Stadtentwicklung unterordnen. Die IGA war eine erfolgreiche Veranstaltung mit 2,6 Mio. Besuchern. Für die BUGA 2025 rechnen wir vorsichtig mit 1,7 Mio. Besucher. Insgesamt wird mit einer touristisch bedingten Wertschöpfung von rund 116 Mio. Euro gerechnet.

Die ganzheitliche Konzeption des Rostocker Ovals in Verbindung mit dem Außenstandort IGA-Park hat überall für Begeisterung gesorgt und konnte in allen Fachkreisen überzeugen. Ebenso hat Rostock aus der Politik, Wirtschaft und Gesellschaft große Unterstützung erfahren. Mit der Umsetzung aller Projekte, erhält Rostock eine besondere Strahlkraft über die Landesgrenzen hinaus.

Lassen Sie uns gemeinsam die Chance ergreifen, Rostock zu entwickeln und sich vor dem Hintergrund der Bundesgartenschau einem Millionenpublikum zu präsentieren.

Herzliche Grüße

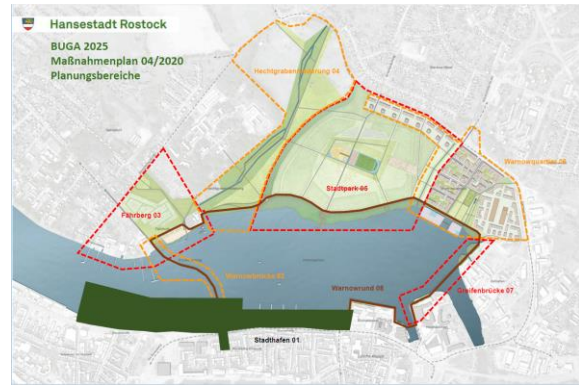
Ihr BUGA-Team

Stadthafen – maritimes Wahrzeichen der Stadt

Projektdaten – Stadthafen	
Projektgröße	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Größe Bearbeitungsbereich Wettbewerb Stadthafen ca. 13 ha ▪ West-Ost-Ausdehnung ca. 1,4 km Länge (von der Friedrichstraße bis zur Grubenstraße)
Maßnahmenumfang	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Neubau bzw. Sanierung der Frei-, Grün- und Verkehrsflächen im Stadthafen zwischen Friedrichstraße und Grubenstraße, ▪ Neubau und Neugestaltung bzw. Sanierung Hafenanlagen (z.B. Kaikanten und Schiffsanleger) ▪ Neubau Hochbauten und Neubau Verkehrsanlagen
Weitere Untersuchungsbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lärmgutachten nach Erfordernis nach Vorliegen der Ergebnisse Planungswettbewerb ▪ Baugrunduntersuchung/ Munitionssondierung (wasser- und landseitig) – erfolgt und fortlaufend nach Konkretisierung Planungen
Maßnahmenursprung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Städtebaulicher Rahmenplan 1. Fortschreibung ▪ Städtebauliche Rahmenplanung Sanierungsgebiet Stadtzentrum Rostock 2. Fortschreibung ▪ Mobilitätsplan Zukunft 2030
Projektkosten brutto	
Ermittelte Gesamtkosten	35,5 Mio. €
Kosteninhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bau- und Baunebenkosten
Status Ermittlung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ vertiefte Kostenanalyse auf Grundlage bauspezifischer Kennziffern ▪ enthalten: Kosten Sanierung/Anpassung von Abschnitten der Kaikante
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> ● grün / im Rahmen ○ gelb / mit Schwierigkeiten ○ rot / sehr kritisch
Fördermittel	
Fördermittelanteil (brutto, inkl. Baunebenkosten)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 25,175 Mio. € ▪ zusätzlich ca. 9 Mio. € vom StALU MM für Hochwasserschutzbauwerk
Förderprogramm	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Förderung gemäß Infrastrukturrichtlinie des Landes MV ▪ Landesmittel für Realisierung Hochwasserschutz
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> ● grün / förderfähig, Maßnahmenbeginn ist genehmigt ○ gelb / förderfähig, Bewilligung nicht zu erwarten ○ rot / nicht förderfähig
Projekttermine	
Terminaussagen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufgabenstellung Wettbewerb 08-09/2020 ▪ Start Planungswettbewerb für Frei-, Grün- und Verkehrsflächen mit hochbaulichem Anteil 9/2020 ▪ Durchführung Planungswettbewerb bis 04/2021 ▪ Vergabe Planungsleistungen 08/2021 ▪ Fertigstellung bis 04/2025
BUGA – Funktionen	
Besondere Qualitäten/ Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ einer von zwei Ein- bzw. Ausgängen des BUGA-Veranstaltungsgeländes ▪ BUGA-Blumenhalle mit Wechsellausstellungen, später Multifunktionshalle ▪ BUGA-Gehölzausstellung mit Option zur dauerhaften Nachnutzung ▪ gärtnerische Ausstellungen und Freiluftausstellungen ▪ kleine temporäre BUGA-Stadtbühne und später Ort für Veranstaltungen
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> ● grün / im Rahmen ○ gelb / mit Schwierigkeiten ○ rot / sehr kritisch

Stadthafen – maritimes Wahrzeichen der Stadt

Ab September 2020 werden nationale und internationale Planungsteams viele gute und realisierbare Ideen für einen lebendigen, grünen, attraktiven und maritim geprägten Stadthafen erarbeiten. Der Wettbewerb nimmt die vorhandenen Ideen des städtebaulichen Rahmenplanes und der Konzepte zur „Maritimen Meile“, dem „Rostocker Oval“ oder dem „Mobilitätsplan Zukunft 2030“ auf und führt sie zusammen. Auch die formulierten Wünsche und Ideen aus weiteren Beteiligungsformaten werden hierin aufgegriffen. Der Planungswettbewerb liefert der Stadt ebenfalls innovative Lösungsansätze für die Integration eines Hochwasserschutzbauwerkes in den Stadthafen. Mit der Aufwertung des historischen Rostocker Stadthafens erfüllt sich der lang gehegte Wunsch vieler Rostocker*innen. Gleichzeitig wächst die Altstadt und die Kröpeliner-Tor-Vorstadt mit dem Hafen und der Warnow noch stärker zusammen.



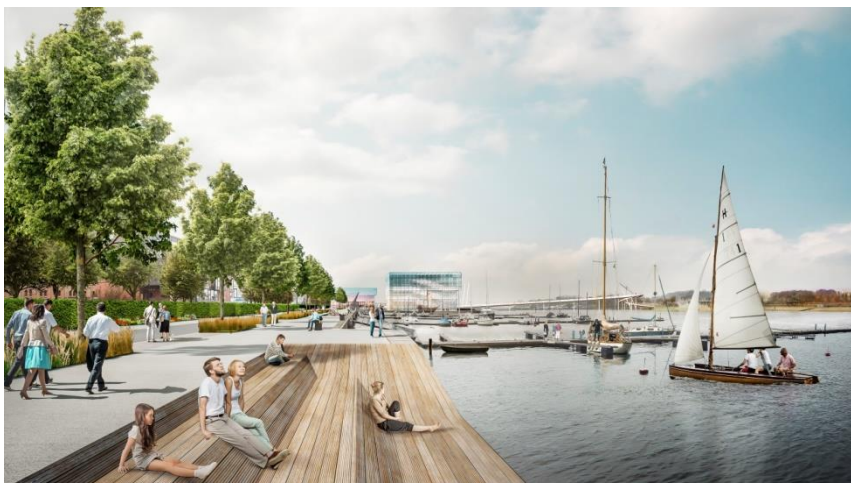
Der Stadthafen wird ein Ort des Flanierens mit kulturellen, gastronomischen und touristischen Freizeitangeboten sein – ein Ort mit pulsierendem städtischen Leben am Wasser. Er wird durch vielfältige Grün- und Freiflächen geprägt sein. Kleinteilige Aufenthaltsbereiche wirken einladend auf Einheimische und Gäste gleichermaßen. Zentraler Bereich des Stadthafens und urbaner Treffpunkt wird die zukünftige „Plaza“. Ein urbaner Ort der sich zwischen dem zukünftigen Archäologischen Landesmuseum, der neuen Multifunktionshalle und der Kaikante aufspannt. In der Tradition des Stadthafens, wurde für die Halle der Projektname „HALLE 625“ gefunden. Um den Stadthafen in einen lebendigen Ort vielfältiger Nutzungen zu entwickeln, sind in den kommenden Wochen gemeinsam Nutzungsinhalte zu bestimmen.

Hohe Priorität bei der Gestaltung des gesamten Stadthafens und seiner Gebäude hat der Wunsch der Bürgerinnen und Bürger nach einem grünen Stadthafen. Dieser Wunsch soll sich in den zu bauenden Gebäuden (Fassaden, Dach etc.) sowie in der Gestaltung der Freiflächen maßgeblich widerspiegeln. Es sind ausdrücklich auch hochwachsende und vollwertige Bäume vorzusehen. Bei der Errichtung weiterer Gebäude und von Elementen des Hochwasserschutzes ist der Effekt der Trogbildung sowie Festigung der Trennung von Stadt und Stadthafen durch die L22 zu reduzieren.

Die neue Warnowbrücke kommt in direkter Nachbarschaft zum Archäologischen Landesmuseum an. Aus verschiedenen Richtungen kommen Fußgänger und Radfahrer auf der Plaza im Stadthafen zusammen. Sie bestimmen die Nutzung des öffentlichen Freiraums. Pkw- und Anlieferverkehre reduzieren sich auf ein Minimum, eine neue Haltestelle für den ÖPNV wird den Stadthafen zentral anbinden.

Im umgestalteten Stadthafen können auch zukünftig die großen Veranstaltungen wie die Hanse Sail und der Pflingstmarkt stattfinden.

Zudem soll geprüft werden, ob die Petrikerkirche mit ihrem Aussichtsplateau ein nahegelegener Außenstandort der BUGA 2025 werden kann. In diesen Zusammenhang soll geprüft werden, inwiefern die Petrikerkirche Zugang zu Fördergeldern zum Einbau einer Brandschutzanlage und der weiteren barrierefreien Erschließung der Kirche erhalten kann.

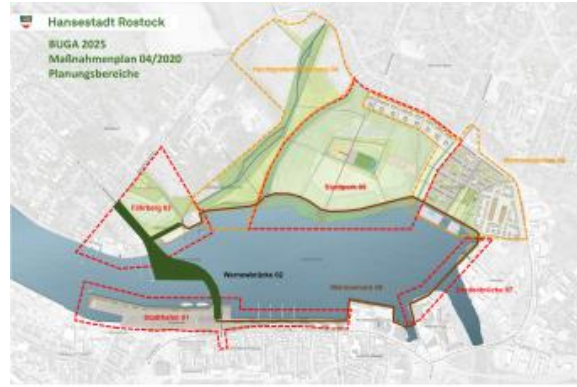


Warnowbrücke – neue Perspektiven

Projektdate – Warnowbrücke	
Projektgröße	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 1 km Gesamtlänge, davon Brückenlänge 545 m ▪ Brückenbreite 6 m lichtet Maß, Handlauf – Handlauf ▪ Untersuchungsraum Umweltverträglichkeitsprüfung ca. 15 ha Kernbereich
Maßnahmenumfang	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Planung und Bau einer Fußgänger- und Radverkehrsbrücke mit Öffnungsmechanismus ▪ Durchfahrt fester Brückenteil Lichte Breite 2 x 25 m, Lichte Höhe 8 m über NHN ▪ Durchfahrt zu öffnender Brückenteil, Lichte Breite 14,50 m ▪ Zufahrt zur Gehlsheimer Straße
Derzeit laufende Untersuchungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Artenkartierung (Flora, Fauna), Nachkartierungen aufgrund von Wirkbereich Umweltverträglichkeitsprüfung ▪ Hinweis: im Generalplanervertrag enthalten Baugrunduntersuchung/ Munitionssondierung, wasserseitig, landseitig ▪ Erschütterungsgutachten, Beweissicherung ▪ Schallschutzgutachten bauzeitlich ▪ Wasserrechtlicher Fachbeitrag, Strömungsgutachten ▪ Schadstoffgutachten Boden und Konzept für Umgang
Maßnahmenursprung	Mobilitätsplan Zukunft 2030
Projektkosten brutto	
Ermittelte Gesamtkosten	36,9 Mio. €
Kosteninhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bau- und Baunebenkosten einschließlich Brückenbauwerk ▪ Umverlegung Uferweg Gehlsdorf ▪ Anbindung Brücke an Westseite zum Uferweg Gehlsdorf ▪ neue Spundwandsetzung ▪ Verlegung Bootsanleger (Steganlage Gehlsdorf) ▪ Kampfmittelsondierung ▪ Gutachten (Baugrund, Strömung, Schall, Wind, Erschütterung u.a.) ▪ Planungsleistungen HOAI einschl. Planfeststellungsverfahren ▪ SiGeKo ▪ Bauoberleitung ▪ Bauüberwachung ▪ Prüfeningenieur
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> ● grün / im Rahmen, ○ gelb / mit Schwierigkeiten ○ rot / sehr kritisch
Fördermittel	
Fördermittelanteil (brutto, inkl. Baunebenkosten)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 75 % der zuwendungsfähigen Kosten durch Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur ▪ weitere Förderung durch Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit MV, derzeit 8,2 Mio. € zugesagt
Förderprogramm	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bundesförderung - Förderung innovativer Projekte zur Verbesserung des Radverkehrs in Deutschland (Bundesamt für Güterverkehr Abt. 5)
Status der Beantragung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Antrag auf Förderung wurde gestellt und durch den Bund bestätigt ▪ Maßnahmenbeginn wurde durch das Land MV genehmigt
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> ● grün / förderfähig, Maßnahmenbeginn ist genehmigt ○ gelb / förderfähig, Bewilligung nicht zu erwarten ○ rot / nicht förderfähig
Projekttermine	
Terminaussagen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fertigstellung Bauwerk November 2024
BUGA – Funktionen	
Besondere Qualitäten / Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Teil des Warnowrundwegs, Hupterschließung BUGA-Areal/ Innenstadt/ Gehlsdorfer Ufer
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> ● grün / im Rahmen ○ gelb / mit Schwierigkeiten ○ rot / sehr kritisch

Warnowbrücke – neue Perspektiven

Rostock braucht mehr und bessere Radwege. Die Warnowbrücke schafft neue Perspektiven und Wege, überwindet natürliche Barrieren und verbindet die nördliche mit der südlichen Stadt. Dadurch wird ein enormer Mehrwert für Einheimische und Gäste geschaffen. Die Warnowbrücke wird das Mobilitätsverhalten nachhaltig verändern. Das neue Mobilitätsangebot stellt eine echte Alternative zum Auto dar und wird sich mit durchschnittlich 2.000 Radfahrern täglich als Fuß- und Radwegeverbindung etablieren und zur Entlastung der verkehrlichen Situation beitragen. Die Warnowbrücke vervollständigt den Warnow-Rundweg und ist zudem das verbindende Element zur Belebung der nördlichen Uferseite der Unterwarnow.



Mit einer Länge von 545 m und einer Breite von 6 m wird mit der Warnowbrücke ein architektonisches Highlight gesetzt. Der filigrane Brückenbau wird sich harmonisch in das Stadtbild einfügen und eröffnet zugleich neue Perspektiven auf die Altstadtsilhouette, auf die Warnow und den nördlichen Uferbereich.

Das mehrmalige Öffnen der Brücke wird ein Highlight sein. Hier wird innovative Technik für jeden erlebbar. Der Klappmechanismus der Brücke bedient sowohl die Anforderungen des Segelsports als auch maritimer Veranstaltungen. Zu festen Öffnungszeiten können größere Schiffe die Brücke passieren und die untere Warnow wie gewohnt befahren.

Im gesamten Planungsprozess sind alle Beteiligten, Anlieger und Nutzer einbezogen worden. Dieser Austausch wird auch im weiteren Projektverlauf fortgesetzt.



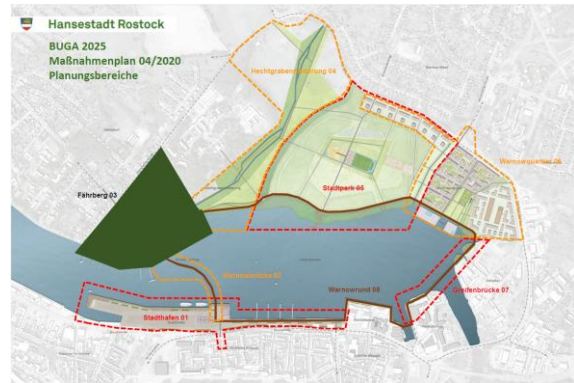
© Foto: Fotodesign-Legrand@t-online.de; Planer: IL und sbp: www.inros-lackner.de und www.sbp.de;
3D Visualisierung: www.archlab.de

Fährberg – dynamisches Grün

Projektdate – Fährberg	
Projektgröße	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ca. 130.000 m² (nur Fährberg – ohne Bereich westl. Fährberg) ▪ ca. 15.000 m² (Freianlagen Altes Fährhaus) ▪ Ideenteil Wettbewerb: Uferpromenade / Segelsportvereine = zusätzl. 45.000 m²
Maßnahmenumfang	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Integration Kleingartenanlage ▪ Anbindung Brückenkopf ▪ Gestaltung Uferbereich mit Bade-/Wassersportangebot ▪ Sattelplatz mit Funktionsgebäude, Sanitäranlagen, Versorgung ▪ Gestaltung Grünfläche an der Gehlsheimer Straße / nördlich Ruder-Club ▪ Erschließung Wassersportvereine, Kleingärtner und Dauerwohner ▪ Teilabschnitt Warnow-Rundweg ▪ denkmalgerechte Gestaltung Außenanlagen „Altes Fährhaus“
Untersuchungsbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ erledigt: <ul style="list-style-type: none"> – Vermessung – Artenschutzkartierung – Denkmalpflegerische Zielstellung „Altes Fährhaus“ ▪ ausstehend: <ul style="list-style-type: none"> – Baugrund – Altlasten – Sedimente
Maßnahmengrundlage	▪ Ableitung aus dem Warnowuferkonzept
Projektkosten brutto	
Ermittelte Gesamtkosten	4 Mio. €
Kosteninhalt	▪ Maßnahmenverortung zur Machbarkeitsstudie
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> ● grün / im Rahmen ○ gelb / mit Schwierigkeiten ○ rot / sehr kritisch
Fördermittel	
Fördermittelanteil (brutto, inkl. Baunebenkosten)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ aktuell: keine ▪ Förderung Straßen/Wege Fährberg und Wellenweg über Warnowbrücke
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> ○ grün / förderfähig, Bewilligung zu erwarten ○ gelb / förderfähig, Bewilligung nicht zu erwarten ○ rot / nicht förderfähig
Projekttermine	
Terminaussagen	▪ Fertigstellung bis 03/2025
BUGA – Funktionen	
Besondere Qualitäten / Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eingang, BUGA-Pavillon ▪ Biergarten/Gastronomie ▪ Gärtnerische Wettbewerbe ▪ Kleingärten, Themen-/Mustergärten, „Versteckte Orte“ ▪ Grabgestaltung und Denkmal ▪ Pflanzenthemen: Rhododendren und Azaleen, Stauden, Rosen, Obst und Gemüse ▪ Spielplätze und Aktivitäts-/Sportangebote am Wasser
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> ● grün / im Rahmen ○ gelb / mit Schwierigkeiten ○ rot / sehr kritisch

Fährberg – dynamisches Grün

Der Fährberg bildet den grünen Auftakt zur Parklandschaft am nördlichen Warnowufer. Hier kommt die neue Warnowbrücke an. In kürzester Zeit kommt man von der Stadt auf die grüne Seite der Warnow. Hier ist Wassersport in all seinen Facetten möglich. Segeln, Rudern, SUP, Kajak, Kanu oder einfach nur Baden. Liegen und Picknicken auf der grünen Wiese und den Blick über das Panorama schweifen lassen.

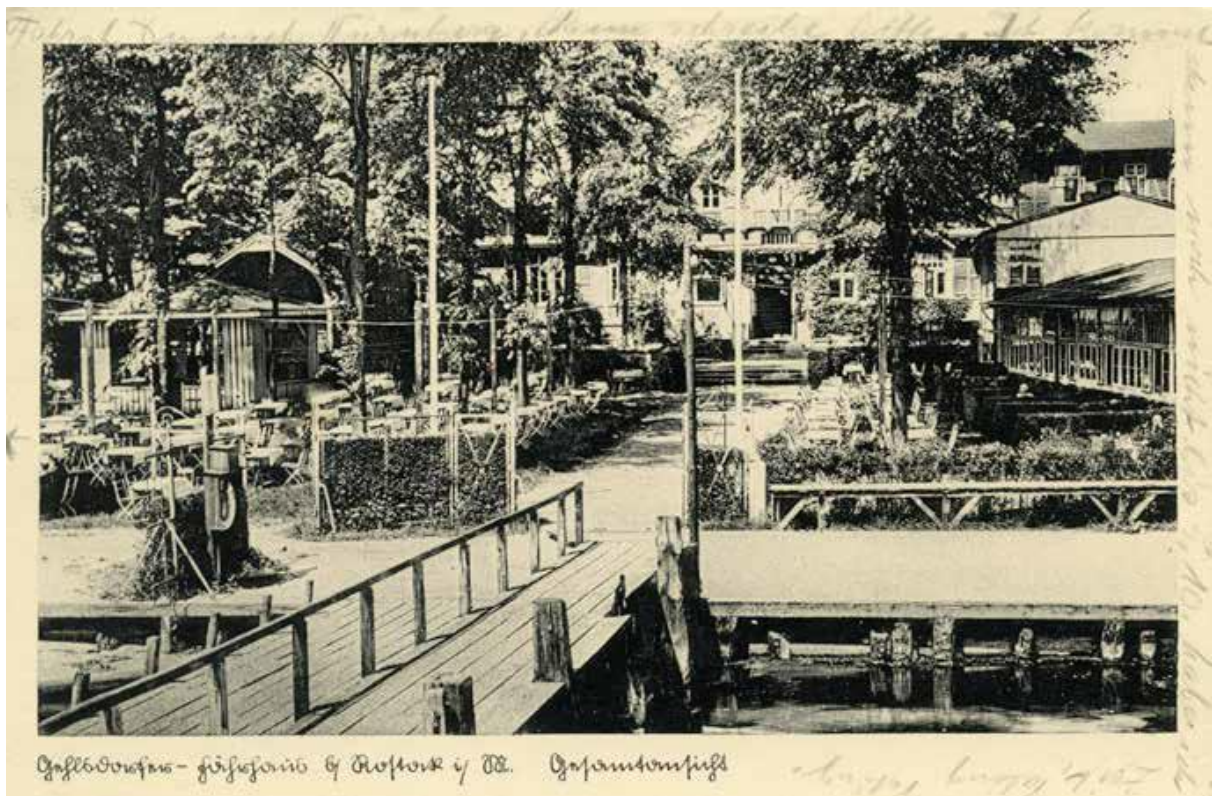


Die besondere Qualität dieses Ortes liegt in seinem grünen Erscheinungsbild als Ausgleich zur städtisch geprägten, südlichen Uferkante der Warnow. Um hier einen Ort der Begegnung für Jung und Alt, Einheimische und Gäste zu etablieren, werden neue Anreize geschaffen und behutsam in die vorhandenen Strukturen eingebettet. Die malerisch gelegene Kleingartenanlage wird ebenso in die Planungen einbezogen, wie der uferprägende Wassersport.

Diese Balance ergibt sich einerseits durch die Schaffung neuer Freizeitangebote am zukünftigen Stadtstrand und in der Errichtung eines Wassersportzentrums, andererseits durch die Aufwertung der großen Waldflächen. Diese sollen für die Anwohner erlebbar und nutzbar werden. Um diesen landschaftlich geprägten Charakterzug des Fährbergs zu stärken, soll ein weitestgehend autofreier Ort entstehen, an dem der Rad- und Fußgängerverkehr absolute Priorität genießt.

Das Erscheinungsbild des Uferbereiches prägen auch zukünftig die Bedarfe der ansässigen Wassersportvereine. Die als Sattelplatz für Ruderregatten genutzte große Wiese wird weitestgehend freigehalten und erhält einen sanften Übergang ins Wasser. Die erforderlichen Steganlagen werden zwischen den vereinzelt vorgelagerten Schilfbänken neu angeordnet.

Das denkmalgeschützte „Alte Fährhaus“ und die Freiflächen werden in die Entwicklung des Fährbergs eingebunden. Ziel ist es, die Identität zu wahren und das Fährhaus als Ausflugsziel neu zu beleben.



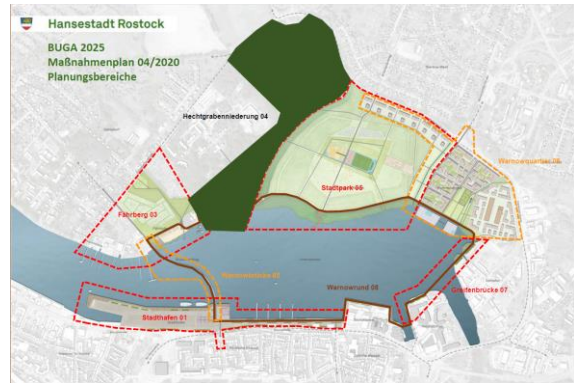
Gefäßbauwerk - für Fährberg & Rostock v. 18. Gefährtenplatz

Hechtgrabenniederung – ökologisches Kleinod

Projektdate – Hechtgrabenniederung	
Projektgröße	▪ ca. 31 ha
Maßnahmenumfang	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Neubau eines Schöpfwerkes an jetzigem Standort (Einstellung eines intelligenten Schöpfregimes, Einbau einer kleineren Pumpe, Deicherneuerung, Rückschlagklappe am Dierkower Damm) ▪ Projekt Umweltbildung mit Wegen sowie Info- und Aktionspunkten ▪ Projekt Siedlungsgeschichte „Primelberg“ mit Wegen und Infos
Weitere Untersuchungsbedarfe	▪ Baugrund- und Altlastenuntersuchungen nach Vorliegen Planung
Projektkosten brutto	
Ermittelte Gesamtkosten	1,5 Mio. €
Kosteninhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bau- und Baunebenkosten für den Neubau des Schöpfwerkes ▪ Warnow-Rundweg Bereich Hechtgrabenniederung, Aufweitung der Verwallung im Verlauf Warnow-Rundweg ▪ Projekte Umweltbildung ▪ Projekte Siedlungsgeschichte
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> ● grün / im Rahmen ○ gelb / mit Schwierigkeiten ○ rot / sehr kritisch
Fördermittel	
Fördermittelanteil (brutto, inkl. Baunebenkosten)	▪ aktuell: keine
Projekttermine	
Terminaussagen	▪ Umsetzung Maßnahmen bis 12/2024
BUGA – Funktionen	
Besondere Qualitäten / Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anbindung der nördlich gelegenen Stadtteile an die Warnow ▪ Aufwertung Naturraum und Umweltbildung ▪ Darstellung der Siedlungsgeschichte um den Primelberg ▪ Aufzeigen der Möglichkeiten zum Natur- und Moorschutz in der Stadt
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> ● grün / im Rahmen ○ gelb / mit Schwierigkeiten ○ rot / sehr kritisch

Hechtgrabenniederung – ökologisches Kleinod

Der Landschaftsraum der Hechtgrabenniederung auf der Nordseite der Unterwarnow verbindet, sensibilisiert und informiert. Der ökologisch hochwertige Naturraum der Hechtgrabenniederung verbindet die verschiedenen Grünräume in direkter Nachbarschaft. Die Niederung führt die Bereiche zu einem erlebbaren Ganzen, zu einer grünen Stadtkulisse nördlich der Warnow zusammen. Dieser Ort lebt von seiner Stille und Unberührtheit.



Mit einer konsequenten Renaturierung der Hechtgrabenniederung einhergehend, wird ein Umweltbildungsprojekt mit Wegen sowie Info- und Aktionspunkten umgesetzt. Hierzu fanden mit potenziellen Partnern erste Gespräche statt.

Planerisch wird zurzeit im Rahmen des Freiraumwettbewerbs zum Stadtpark die Anbindung der Hechtgrabenniederung an diesen neu entstehenden Landschaftsraum mitgedacht, erste Ergebnisse dazu liegen Ende November 2020 vor.

Auch der „Primelberg“ soll in den Erfahrungsraum Hechtgrabenniederung eingebunden werden. Erinnerung an die frühe Siedlungsgeschichte der Hanse- und Universitätsstadt Rostock soll in Achtsamkeit mit dem Ort passieren.

Zwischen der Unterwarnow und der Niederung wird entlang des Warnowufers der Rad- und Fußweg des „Warnow-Rundweges“ verlaufen. Von diesem Damm aus lassen sich beide Seiten des zusammenhängenden Naturraumes der Warnowniederung zukünftig gut erleben.



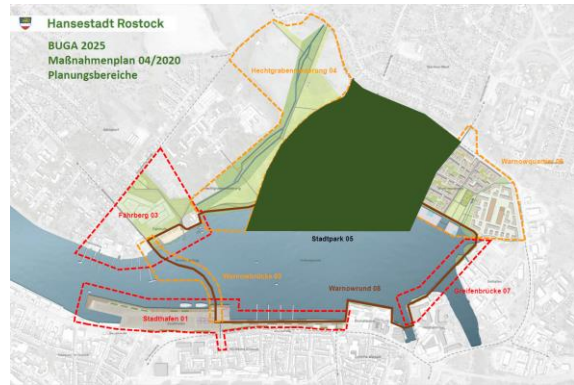
© Sebastian Messal, Auf der Suche nach dem ältesten Hafen Rostocks (2019)

Stadtpark – FreiRaum für Alle

Projektdaten – Stadtpark	
Projektgröße	▪ ca. 45 ha
Maßnahmenumfang	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ziel/Vorhaben: Gestaltung eines Stadtparks auf einer ehemaligen Deponie ▪ wesentliche Maßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> - Einordnung eines kleineren, temporären Bühnenstandorts - Weiterentwicklung/Qualifizierung vorhandener Steganlagen - Einordnung von Parkein- und ausgängen, Verknüpfung in die angrenzenden Stadtteile und Großwohnsiedlungen - hochbauliche Entwicklung im nördlichen Wettbewerbsareal entlang des Dierkower Damms (als Ideenteil) - Herstellung von Geh- und Radwegen
Derzeit laufende Untersuchungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abgleich von Machbarkeit und Entwurf (Gefährdungsbeurteilung Altdeponie): <ul style="list-style-type: none"> - Statik - Baugrund - Gewährleistung Oberflächenentwässerung ▪ Auswertung Artenkartierung ▪ Prüfung Einordnung Pappel-Grünzug entlang Dierkower Damm
Maßnahmengrundlage	▪ Ableitung aus dem Warnowuferkonzept
Projektkosten brutto	
Ermittelte Gesamtkosten	25 Mio. €
Kosteninhalt	▪ Bau- und Baunebenkosten, einschließlich Wettbewerbsverfahren
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> ● grün / im Rahmen ○ gelb / mit Schwierigkeiten ○ rot / sehr kritisch
Fördermittel	
Fördermittelanteil (brutto, inkl. Baunebenkosten)	9 Mio. €
Förderprogramm	▪ Städtebauförderprogramm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“
Status der Beantragung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Programmantrag für das Programmjahr 2020 ist gestellt ▪ Antrag auf einen vorzeitigen Maßnahmebeginn wurde genehmigt
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> ● grün / im Rahmen ○ gelb / mit Schwierigkeiten ○ rot / sehr kritisch
Projekttermine	
Terminaussagen	Fertigstellung bis 04/2025
BUGA – Funktionen	
Besondere Qualitäten/ Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gärtnerische Dauerausstellungen ▪ kleiner Bühnenstandort ▪ Gärtnerische Wettbewerbe
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> ● grün / im Rahmen ○ gelb / mit Schwierigkeiten ○ rot / sehr kritisch

Stadtpark – FreiRaum für Alle

Stadt-Wasser-Grün. „Lass uns in den Park gehen!“ - dieser Ausruf wird in Zukunft von vielen Einheimischen und Gästen der Stadt zu hören sein. Der neue Stadtpark auf einer ehemaligen Deponie soll ein Ort der Verbindung werden. FreiRaum für Alle. Frei nutzbare Flächen entlang des Warnow-Rundweges, vielseitige Möglichkeiten für vereinsungebunden Sport, Platz für Erholung, Entspannung, einem Picknick im Grünen mit dem schönsten Blick auf die Stadtsilhouette von Rostock.



Natur bewahren und Natur erleben. Die Natur hat sich den Ort zu Eigen gemacht. Das Wahre des Entstandenen mit dem verbinden, was Spaß, Erholung und Entspannung bietet.

Auf einer Fläche von fast 65 Fußballfeldern, bietet der Park vielfältige Möglichkeiten und wird somit den Bedürfnissen aller Alters- und Interessengruppen gerecht. Eine kleine, Naturbühne mit der Kulisse der Unterwarnow und dem Rahmen der Altstadtsilhouette soll ebenso Teil des Stadtparks werden, wie kleinteilige Gastronomieangebote.

Durch die Anbindung an Geh- und Radwege und die Erschließung des öffentlichen Personennahverkehrs erhält der Park eine vernetzende Funktion und wird zu einem stadtesellschaftlichen Treffpunkt. Zudem werden die nördlich gelegenen Stadtteile durch die neuen Rad- und Wegeverbindungen deutlich besser an die Warnow und den Warnow-Rundweg angebunden.

Die Geschichte des Ortes soll in der Gestaltung des Stadtparkes erkennbar sein, genauso wie die Themen Umwelt- und Klimaschutz sowie thematische Möglichkeiten für ein Umweltbildungsprogramm.

Der Park soll nach Beendigung der Veranstaltung 2025 ohne Zäune frei zugänglich sein.



WarnowQuartier – lebendige Vielfalt

Projektdate – WarnowQuartier	
Projektgröße	▪ ca. 25 ha
Maßnahmenumfang	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Planung und Bau eines urbanen Stadtquartiers ▪ wesentliche Maßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> - Untersuchung städtebauliche, freiräumliche, verkehrliche, soziale Verknüpfungen im Stadtbereich - Erarbeitung grünordnerischer und energetischer Konzepte sowie Mobilitätskonzept - Erarbeitung B-Plan und Anpassung F-Plan – federführend Amt 61 - verkehrliche und technische Erschließung sowie Freiraumgestaltung wesentlicher Bereiche des zukünftigen WarnowQuartiers - Bau/Realisierung erster Baufelder bis BUGA - Realisierung der schwimmender Bauten bis BUGA ▪ wesentliche Einzelmaßnahmen Modellvorhaben bis 2026: <ul style="list-style-type: none"> - Erschließung für das gesamte Quartier - Theaterwerkstatt - Mehrgenerationenhaus – Kita/Pflegeheim-Kombination
Untersuchungsbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ erledigt: <ul style="list-style-type: none"> – Vermessungen – Baugrund- und Altlastengutachten – Artenschutzkartierung – Geruchsimmissionsgutachten – Schallgutachten ▪ ausstehend: <ul style="list-style-type: none"> – eventuell hydrologisches Gutachten – Windströmungsgutachten – Voruntersuchung: Baugrund im Wasser
Projektkosten brutto	
Ermittelte Gesamtkosten (Erschließung)	40,5 Mio. €, davon 13,5 Mio. € für BUGA-relevanten Flächenanteil (33,4 %)
Kosteninhalt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bau- und Baunebenkosten ▪ Erstellung des Bebauungsplanes ▪ Bodenordnung ▪ Wettbewerbe
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> ● grün / im Rahmen ○ gelb / mit Schwierigkeiten ○ rot / sehr kritisch
Fördermittel	
Fördermittelanteil für Erschließungskosten (13,75 Mio. €)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bund: anteilig der BUGA-relevanten Flächen (33,4 %) = 4,6 Mio. € ▪ Land: ausschließlich BUGA-relevanter Teil 7,5 Mio. € ▪ kumulierte Förderung = 12,1 Mio. €
Förderprogramm	▪ Modellvorhaben des Bundes zur Weiterentwicklung der Städtebauförderung
Status der Beantragung	▪ schriftliche Bestätigung des Landes M-V über finanzielle Beteiligung in Höhe von 7,5 Mio. € liegt vor
Projekttermine	
Terminaussagen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fertigstellung Teilbereich WQ (Zwischenziel) zur BUGA bis 04/2025 ▪ Fertigstellung Einzelmaßnahmen Modellvorhaben bis Ende 2026
BUGA – Funktionen	
Besondere Qualitäten / Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausstellungskonzept/Stadtausstellung mit Modellcharakter (gemeinschaftliches urbanes Leben, Stadtentwicklung auf dem Wasser, innovative, nachhaltige Bauausstellung, Fassadenbegrünung etc.) ▪ Veolia-Standort – Transformation als Chance, mittelfristiges Entwicklungsgebiet ▪ Blütenparade, Gehölzkulisse, Obstgehölze, Garteninnovationen, Lab-Pavillion, BUGA-Forum, BUGA-Campus
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> ● grün / im Rahmen ○ gelb / mit Schwierigkeiten ○ rot / sehr kritisch

WarnowQuartier – lebendige Vielfalt

„Wie wollen wir in Zukunft wohnen, leben und arbeiten? Und geht das auch miteinander? Und nebeneinander?“ Die drängenden Fragen der Zeit sollen modellhaft im neuen Stadtquartier an der Unterwarnow beantwortet werden.

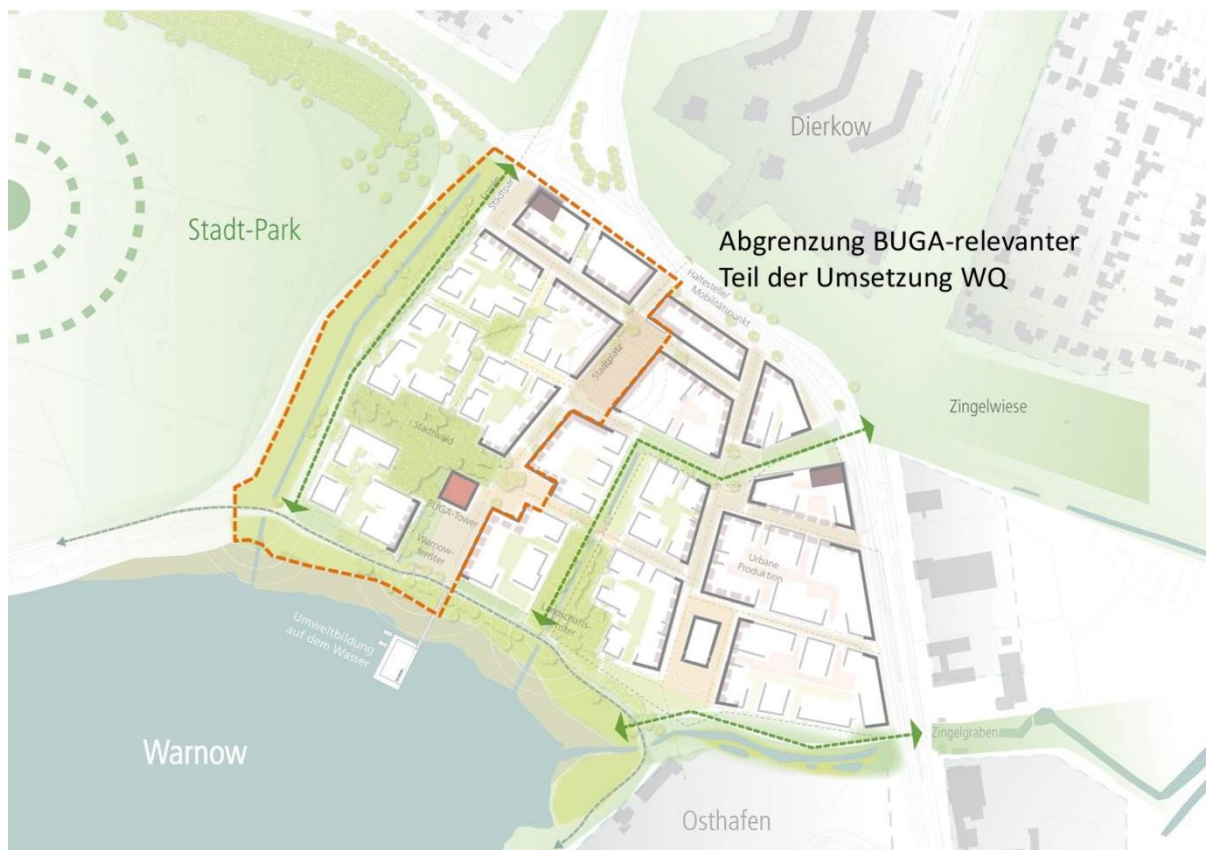
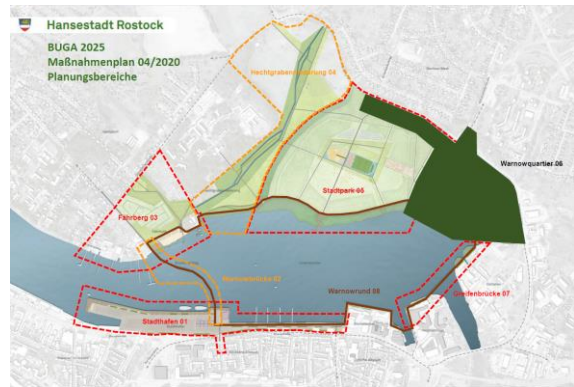
Jeder Mensch hat seine ganz persönliche Idee und Vision von Wohnen, Leben, Arbeit und Freizeit. Diese verschiedenen Bedürfnisse und Anforderungen vereinen sich in der Vision von einem urbanen, grünen, lebendigen, gemischten Stadtquartier für unterschiedliche Menschen und Einkommensgruppen.

Dabei wird öffentliches Eigentum vollständig erhalten bleiben. Das Warnowquartier soll sich sowohl durch viele öffentlich zugängliche Bereiche als auch durch eine natürliche Uferkante auszeichnen.

Das Schließen der Stadtstruktur, das Ergreifen innerstädtischer Potenziale, das Hinführen zu neuen, prägenden Stadträumen, hier soll das neue WarnowQuartier der Antriebsgeber sein. Es soll in seiner Entwicklung auf benachbarte Quartiere wie den Osthafen und den Petridamm ausstrahlen.

Viele Bürger*innen haben sich zum Warnowquartier geäußert. Auch Fachleute und mögliche Investoren haben sich beteiligt. Eine Ideenwerkstatt hat stattgefunden. Viel grün, wenig Autos, Abwechslung in der Architektur, Wohnen für Alle und ein freier Ufersaum. Daher werden wir auch im Warnowquartier sozial geförderten Wohnraum errichten. Das soll das neue Warnowquartier sein. Das Ufer wird freigehalten, die Autos werden am Rand abgefangen, die Grundstücke werden kleinteilig vergeben und kein Grundstück soll verkauft werden. Viel Platz zum Treffen, zum Arbeiten und für Kultur soll entstehen.

Um die Vision der Quartiersentwicklung verwirklichen zu können, soll im Frühjahr 2021 eine kleinteilige Konzeptvergabe im Rahmen eines Hochbauwettbewerbs durchgeführt werden.

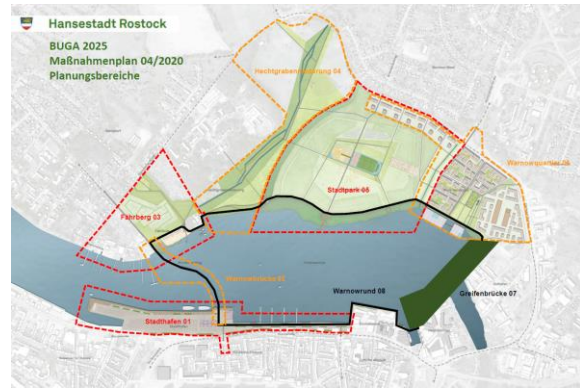


Greifenbrücke – kurzer Weg am Wasser

Projektdate – Greifenbrücke	
Projektgröße	▪ Brückenlänge circa 200 m
Maßnahmenumfang	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Planung und Bau einer Fußgänger- und Radverkehrsbrücke über die Warnow ▪ Ausbau des ufernahen Weges im Bereich der Holzhalbinsel bis zum Brückenbauwerk Bw 065 (westliche Ecke Holzhalbinsel) ▪ Ausbau des ufernahen Weges im Osthafen bis zur Zingelgrabenbrücke
Weitere Untersuchungsbedarfe	▪ Baugrunduntersuchung/ Munitionssondierung, wasserseitig, landseitig
Projektkosten brutto	
Ermittelte Gesamtkosten	10 Mio. €
Kosteninhalt	▪ Bau- und Baunebenkosten, einschließlich Planfeststellungsverfahren und Herstellung der angrenzenden landseitigen Wegeanbindungen
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> ● grün / im Rahmen ○ gelb / mit Schwierigkeiten ○ rot / sehr kritisch
Fördermittel	
Fördermittelanteil (brutto, inkl. Baunebenkosten)	9 Mio. €
Förderprogramm	▪ Förderung gem. Infrastrukturrichtlinie des Landes M-V
Status der Beantragung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ es erfolgte eine vorlaufende Einzelbeantragung ▪ diese muss noch einmal mit konkreten Planungsunterlagen unteretzt werden ▪ der vorzeitige Maßnahmebeginn ist genehmigt
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> ● grün / förderfähig, Maßnahmenbeginn ist genehmigt ○ gelb / förderfähig, Bewilligung nicht zu erwarten ○ rot / nicht förderfähig
Projekttermine	
Terminaussagen	▪ Fertigstellung Bauwerk bis 03/2025
BUGA – Funktionen	
Besondere Qualitäten / Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Teil des Warnow-Rundwegs, Hapterschließung BUGA-Areal Innenstadt/Gehlsdorfer Ufer ▪ Flanierbereich an der Warnow
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> ● grün / im Rahmen ○ gelb / mit Schwierigkeiten ○ rot / sehr kritisch

Greifenbrücke – kurzer Weg am Wasser

„Mein neuer Weg! – Ich fahre gerade mit der Straßenbahn vom Bahnhof los und steige dann mit meinem Rad an der Haltestelle Stadthafen aus. Ich sehe das Ufer der Warnow und mein Blick geht rüber aufs andere, grüne Ufer. Jetzt kann ich noch eine entspannte Runde mit dem Rad entlang des Ufers der Warnow drehen. Bis ich zu Hause bin, im neuen WarnowQuartier.“



Mit der Greifenbrücke kann der Radfahrer immer entlang des Ufers und ohne Unterbrechung eine neue Route aufnehmen. Die Greifenbrücke schließt die Verbindung des Uferweges zwischen der Innenstadt und den angrenzenden Stadtquartieren und Stadtteilen.

Morgens auf dem Weg zur Arbeit von Dierkow in die Innenstadt zum Bahnhof, über den neuen Radschnellweg entlang des Dierkower Damms und der Petridammbrücke. Am Abend auf dem Heimweg mit den Kindern, entspanntes Radeln am Ufer und dabei den Leuten auf den SUPs zuschauen – oder vielleicht selbst aufsteigen?

Am Ufer der Holzhalbinsel schwingt sich eine neue Geh- und Radverbindung über die Warnow in den Osthafen. Als alternative Route zur Verbindung über die Petridammbrücke bietet diese dem gemütlichen, gemächlichen Radfahrer ein Angebot mit unvergleichlichem Panorama an. Plätze zum Verweilen auf und neben der Brücke soll es geben, hier kann der morgendliche Nebel auf der Warnow genauso genossen werden, wie der abendliche Sonnenuntergang.

Die Greifenbrücke erstreckt sich auf einer Länge von ca. 200 m. Aufgrund der baulichen Engstellen insbesondere auf der Seite der Holzhalbinsel ist eine Breite der Brücke von 4,50 m angedacht. Durch die Entwicklungen im WarnowQuartier, im Osthafen und auch am Petridamm ist in den kommenden Jahren mit einem erhöhten Aufkommen an Fahrrad- und Fußgängerverkehr in diesen Abschnitten zu rechnen. Die Brücke soll ein attraktives Angebot für die Zukunft sein. „Der Weg ist schon vorhanden, bevor der Nutzer kommt!“



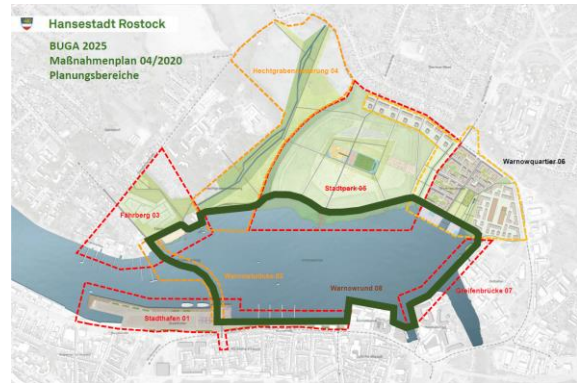
© INROS LACKNER

Warnow-Rundweg – ein Weg, viele Perspektiven

Projektdate – Warnow-Rundweg	
Projektgröße	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Länge: 5,5 km (4,7 km im Uferverlauf – 545 m Brückenlänge Warnowbrücke, 200 m Brückenlänge Greifenbrücke)
Maßnahmenumfang	<ul style="list-style-type: none"> ▪ konzeptionelle Betrachtung: Warnow-Rundweg soll zu einem zentralen funktionellen und gestalterischen Element der Innenstadtentwicklung um die Warnow und zum verbindenden Band für die BUGA 2025 entwickelt werden ▪ hierfür wird ein funktionelles wie gestalterisches Konzept für den gesamten Wegeverlauf erarbeitet, das die Grundlagen für abgestimmte Gestaltungsvorgaben für die weiteren Einzelentwicklungsmaßnahmen liefert ▪ bauliche Umsetzung erfolgt über die Einzelprojekte
Weitere Untersuchungsbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Potenzialanalyse und Kosten-Nutzungsanalyse – beauftragt (Entwurf liegt vor, finale Bearbeitung Ende September 2020 erwartet)
Maßnahmengrundlage	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ableitung aus dem Warnowuferkonzept
Projektkosten brutto	
Ermittelte Baukosten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umsetzung über Projektbausteine 01 bis 07
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> ● grün / im Rahmen ○ gelb / mit Schwierigkeiten ○ rot / sehr kritisch
Fördermittel	
Fördermittelanteil (brutto, inkl. Baunebenkosten)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Finanzierung über Projektbausteine 01 bis 07
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> ○ grün / förderfähig, Bewilligung zu erwarten ○ gelb / förderfähig, Bewilligung nicht zu erwarten ○ rot / nicht förderfähig
Grundstücksverfügbarkeit	
Status Verfügbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundstücke im Verlauf Warnow-Rundweg im Eigentum der Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> ● grün / im Rahmen ○ gelb / mit Schwierigkeiten ○ rot / sehr kritisch
Projekttermine	
Terminaussagen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erarbeitung Konzept Warnow-Rundweg bis Jahresende 2020 ▪ Fertigstellung der Baumaßnahmen über die Projektbausteine 01 bis 07 bis 04/2025
BUGA – Funktionen	
Besondere Qualitäten / Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ hohe Relevanz, denn Warnow-Rund verknüpft die einzelnen Teilprojekte; ▪ Warnow-Rund als wesentliches Markenzeichen der BUGA 2025
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> ● grün / im Rahmen ○ gelb / mit Schwierigkeiten ○ rot / sehr kritisch

Warnow-Rundweg – ein Weg, viele Perspektiven

Der Warnow-Rundweg verläuft auf einer Länge von rund 5,5 km in einem Oval um die Unterwarnow. Er bindet die die losen Enden der einzelnen Projekte zusammen und sorgt für das harmonische Gesamtbild. Beginnend im Stadthafen führt er über die neue Warnowbrücke, entlang des Gehlsdorfer Ufers weiter durch den Stadtpark und das WarnowQuartier, über die Greifenbrücke und zurück in den Stadthafen.



Es handelt sich bei diesem Projekt um einen im Regelfall mindestens 6 m breiten, teils räumlich separierten, teils kombinierten „Weg der unterschiedlichen Geschwindigkeiten“. Einerseits verbindet er die Stadtteile Stadtmitte, Gehlsdorf und Brinckmansdorf miteinander und verkürzt deutlich die Wege von Toitenwinkel und Dierkow in die Innenstadt. Andererseits verbindet der Warnow-Rundweg die einzelnen Projektbausteine entlang der Unterwarnow miteinander in Form eines kurzweiligen und attraktiven Weges und stellt dauerhaft für sich einen qualitativ hochwertigen Wegering für unterschiedlichste Nutzergruppen dar. Verschiedene Nutzer in verschiedenen Geschwindigkeiten, darauf soll der Weg in seiner Lage, Breite und Oberfläche eingehen.

Der Weg wird zu einem Markenzeichen mit überregionaler Strahlkraft. Er soll für den alltäglichen Weg – ob zur Arbeit oder in der Freizeit – Anreize bieten, vom motorisierten Individualverkehr auf nachhaltige Fortbewegungsformen umzusteigen. Gleichzeitig soll er als eigenständiges Freizeitangebot wahrgenommen und lieb gewonnen werden. Auch bietet der Weg zukünftig eine ideale Strecke und Länge für sportliche Veranstaltungen, wie z.B. Laufwettbewerbe vor einer wunderschönen, abwechslungsreichen Kulisse.

Der Warnow-Rundweg – ein verbindendes Band, an dem sich die einzelnen Projekte wie Perlen auffädeln und zu einem Ganzen zusammengeführt werden. Perlen, die zum Treffen, Begegnen, Teilen und Verweilen einladen und viele verschiedene Eindrücke und Perspektiven bieten. Die Runde um die Unterwarnow soll zum Inbegriff für Lebensfreude und Lebensqualität werden.



© fint e.V.

Außenstandort IGA-Park – lebendiger Ort im Nordwesten



© IGA Rostock 2003 GmbH

1. Mustersiedlung
2. Riesenspielplatz
3. Wasserfunpark
4. Open-Air-Arena
5. Anleger Blaue Flotte
6. Kletterparcours

Der IGA-Park wird der zentrale Außenstandort der Bundesgartenschau 2025 und bleibt eintrittsfrei. Ziel ist, dass diese schöne Parkanlage dauerhaft ein lebendiger Ort der Freizeitgestaltung, Kultur und Erholung wird. In seiner Grundstruktur muss dieser Park nicht verändert werden. Mit einem Mosaik von verschiedenen Spots soll die Belebung des Parks dauerhaft erreicht werden. Die Mustersiedlung soll die dörfliche Struktur des benachbarten Quartiers aufnehmen. An dieser Stelle soll gezeigt werden, wie auch kleine Siedlungen architektonisch abwechslungsreich und mit neuen Technologien errichtet werden können.

Der riesige Spielplatz soll ein Anziehungspunkt werden, der über die Wohnbereichsgrenzen hinaus wirkt. Insbesondere Familien aus ganz Rostock und Gäste sollen hier über mehrere Stunden verweilen. Damit rückt der Park wieder näher in das gesamtstädtische Bewusstsein. Die Kosten belaufen sich auf ca. 800.000 Euro. Die Errichtung eines Wasserfunparks ist bereits seit 2004 ein fester Wunsch und wird überregional Sportbegeisterte anziehen. Dieses spezielle Freizeitangebot ist auch für den touristischen Gesamtstandort Rostock von großer Bedeutung und schließt die touristische Lücke zwischen Altstadt und Warnemünde.

Jede Bundesgartenschau hat eine zentrale Großbühne. Im BUGA-Gelände soll bewusst auf solch eine Bühne verzichtet werden. Wir konzentrieren uns auf die Bühne im IGA-Park, damit die Stadt anschließend nicht zwei Bühnen unterhalten muss. Die Bühne und das Open-Air-Gelände müssen erneuert, erweitert und modernisiert werden. Dafür sind 600.000 Euro zu veranschlagen.

Das Parkgelände soll künftig wieder durch die Blaue Flotte angesteuert werden. Neben den Spots, die das Gelände als Anlaufpunkt interessant machen, muss der vorhandene Anleger saniert werden. Nach bisherigen Grobschätzungen, sind dafür 100.000 Euro zu veranschlagen.

Ein Kletterparcours der anderen Art soll das Festland mit dem Traditionsschiff „Dresden“ verbinden. Parcours auf einem Schiff ist europaweit einmalig.

Die Parkanlage kann sowohl mit der S-Bahn als auch mit der Blauen Flotte angefahren werden. Damit sind die Veranstaltungen gut zu organisieren, ohne zusätzliche Infrastruktur zu schaffen. Insbesondere die Verbindung durch die Blaue Flotte ist für die Touristen ein Highlight und soll dazu beitragen, die Gesamtstadt im Jahre 2025 von ihrer besten Seite zu präsentieren.

Mit der Schaffung von zwei Standorten, erhöht sich außerdem die Wahrscheinlichkeit eines mehrtägigen Aufenthaltes von Gästen zur Bundesgartenschau 2025.

Bürger*innenbeteiligung und öffentliche Steuerung

Im Bürgerschaftsbeschluss von 2018 wurde nach Zuschlagserteilung der Bundesgartenschau 2025 (BUGA 2025) eine „intensive Bürgerbeteiligung zur Umsetzung der im Rahmen der Machbarkeitsstudie vorgeschlagenen Handlungsfelder und Projektbausteine“ gefordert, da das Projekt Stadtentwicklung einschließlich BUGA 2025 um das Rostocker Oval eine starke Ausstrahlung auf die gesamtstädtische Entwicklung besitzt.

Im Dezember 2019 wurde der „Leitfaden für Bürgerbeteiligung“ von der Bürgerschaft beschlossen. Für die großen Stadtentwicklungsprojekte im zukünftigen BUGA-Areal sollte dieser Leitfaden die Orientierung für die Bürgerbeteiligung sein. Mit einer möglichst großen Öffentlichkeit soll über die Vorhaben informiert, diskutiert und Wünsche aufgenommen werden.

Beteiligungsmöglichkeiten für die jeweiligen BUGA-Projektbausteine wurden entwickelt und sollten 3 Monate vor Beginn der Bürgerbeteiligung angekündigt werden. Daraus ergab sich ein erster Bekanntgabe-Termin Anfang Februar 2020. Durch die Corona-Krise gestaltete sich die Vorbereitung in den folgenden Wochen als sehr schwierig, da die Kriterien für die Durchführung von Veranstaltungen unklar waren. Kurzfristig konnte für Ende März ein Live-Chat installiert und eine erste Online-Diskussion begonnen werden.

Um einen Ort mit hohem Wiedererkennungswert zu installieren, sind 2 Container für die Bürgerbeteiligung gebrandet und ein Outdoor-Beteiligungskonzept entwickelt worden.

Durch die Agentur fint e.V. wurde das Beteiligungskonzept in Anlehnung an den Bürgerbeteiligungsleitfaden entwickelt und auch die Bildung eines Bürgerbeteiligungsbeirates für die BUGA erfolgte im Mai 2020.

Termine der Bürgerbeteiligung an den Containerstationen:

Stadthafen	25. - 30. Mai 2020
WarnowQuartier	04. - 10. Juni 2020
Fährberg/ Sommercamp	06. - 12. Juli 2020
Stadtspark	20. - 26. Juli 2020
Warnow-Rundweg	13. - 21. August 2020

Zur vertiefenden Information wurden Expertengespräche in den jeweiligen Beteiligungswochen am 27. Mai, 8. Juni, 8. Juli und 23. Juli 2020 organisiert. Zum Stadtspark fand zusätzlich eine Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten am 25. und 26.07.2020 statt und zum Warnow-Rundweg wurde am 21.08.2020 ein Workshop unter Teilnahme der Experten durchgeführt.

Für die Projektbausteine liegen Einzel-Dokumentationen der unterschiedlichen Beteiligungsprozesse vor und eine abschließende Gesamtdokumentation wurde übergeben.

Der Bürgerbeteiligungsbeirat für die BUGA-Projekte tagte bisher am 7. Mai, 24. Juni, 27. Juli 2020 und 27. August 2020. Die Beteiligungs-Dokumentationen wurden im Beirat vorgestellt und diskutiert.

Die Dokumentationen fließen in die Wettbewerbe und weiteren Planungen für die einzelnen Geländebereiche ein. Über Art und Umfang der Integration der Ideen und Anregungen aus den Dokumentationen wird im weiter folgenden Beteiligungsprozess berichtet werden.

Eine öffentliche open-air-Veranstaltung findet am 11.09.2020 zum Ende dieser Phase der Bürgerbeteiligung statt. Gespräche mit Bürgern, dem Fachbereich BUGA und weiteren Experten sowie Informationen zu den BUGA-Planungen stehen auf dem Programm.

Die Bürger*innenbeteiligung wird fortgeführt. Hinzu kommt ein öffentliches Reporting und transparentes Controlling, damit die BUGA auch zu einem finanziellen Erfolg wird.

Bürger*innenbeteiligung und öffentliche Steuerung

Für den Beteiligungsprozess von Februar bis September 2020 wird eine Gesamtdokumentation erstellt. Sie enthält neben den Einzeldokumentationen zusätzliche Auswertungen des Gesamtprozesses und Informationen, die einerseits von den teilnehmenden Besucherinnen und Besuchern gegeben wurden, andererseits aus der Tätigkeit des Beirates resultieren. Nachfolgend wird die inhaltliche Struktur aufgezeigt. Sobald die Gesamtdokumentation vorliegt, wird sie nachgereicht.

Struktur Gesamt-Dokumentation Bürgerbeteiligung zur BUGA 2025

1. Einleitung / Grußwort

2. Die BUGA 2025 in Rostock - von der Idee zur Leitentscheidung

3. Umsetzung der Bürgerbeteiligung zur BUGA 2025

- Leitfaden Bürgerbeteiligung
- Rolle / Beauftragung fint e.V.
- BUGA-Beteiligungsbeirat (BBB)
 - o Rolle des BUGA-Beteiligungsbeirates
 - o Verfahren zur Besetzung des Beirates
 - o Mitglieder
 - o Rolle, Termine, Arbeit, Wie geht es weiter?
- Ziele und Rahmenbedingungen
- Umsetzung / Formate der Bürgerbeteiligung zur BUGA 2025
 - o Beschreibung der Formate mit deren Beteiligungsgrad
 - o Vorstellung der BUGA-Container
 - o Öffentlichkeitsarbeit zur BUGA-Bürgerbeteiligung
 - Plakate (CityLights-Kampagne, Litfaßsäulen)
 - Pressearbeit (Pressemitteilungen, Städtischer Anzeiger, Pressespiegel)
 - Social Media
- Wie werden die Ergebnisse der Beteiligung berücksichtigt?
 - o Darstellung der Ergebnisverarbeitung

4. Ergebnisse der Bürgerbeteiligungs-Stationen

a. Stadthafen

https://stadtgestalten.org/stadt/media/BUGA_Stadthafen_Beteiligung_Dokumentation.pdf

b. WarnowQuartier

https://stadtgestalten.org/stadt/media/buga_warnowquartier_b%C3%BCrgerbeteiligung_FINT.pdf

c. Fährberg

https://stadtgestalten.org/stadt/media/buga_fahrberg_burgerbeteiligung_FINT.pdf

d. Stadtpark

https://stadtgestalten.org/stadt/media/buga_stadtpark_burgerbeteiligung_FINT.pdf

e. Warnow-Rundweg

folgt nach Fertigstellung

5. Feedback zur BUGA 2025 allgemein

6. Feedback zu weiteren Themen der Stadtentwicklung, Stadtevents,...

7. Evaluation der Bürgerbeteiligung

- Evaluation durch den BUGA-Beteiligungsbeirat
- Feedback der Rostocker*innen zum Beteiligungsprozess insgesamt
- Wünsche an den weiteren Planungsprozess

Übersicht Investitionskosten und Fördermittel Stadtentwicklungsprojekte

Projekt	Kosten in €	Förderung gesamt in €	Förderung Bund in €	Förderung Land in €	Zuschuss in €	Eigenanteil HRO in €	Bemerkungen
01 - Stadthafen	35.500.000	34.175.000		25.175.000	9.000.000	1.325.000	Zuschuss StALU MM: 9.000.000 € Förderung Land: 95% der förderfähigen Kosten 25.175.000 €
02 - Warnowbrücke	36.900.000	35.875.000	27.675.000	8.200.000		1.025.000	
03 - Fährberg	4.000.000					4.000.000	
04 - Hechtgrabenniederung	1.535.000					1.535.000	
05 - Stadtpark	25.000.000	9.000.000		9.000.000		16.000.000	
06 - WarnowQuartier	13.527.000	12.100.000	4.600.000	7.500.000		1.427.000	Flächenanteil BUGA-relevant: 8,24 ha (33,4% von 24,66 ha) WarnowQuartier = 4.600.000 € anteilige Bundesförderung
07 - Greifenbrücke	10.000.000	9.000.000		9.000.000		1.000.000	
08 - Warnow-Rundweg							wird über die Teilmaßnahmen 01 bis 07 abgedeckt
09 - IGA-Park	2.000.000					2.000.000	
Zwischensumme	128.462.000	100.150.000	32.275.000	58.875.000	9.000.000	28.312.000	
Investitionsrisikoaufschlag 10%	12.846.200					12.846.200	Sicherheitszuschlag für unvorhersehbare Projekte/Kosten
weitere zur Verfügung stehende Fördermittel	1.125.000	1.125.000		1.125.000			noch nicht projektgebunden
Gesamt	142.433.200	101.275.000	32.275.000	60.000.000	9.000.000	41.158.200	

Die BUGA als Event – Motor der Stadtentwicklung

Das BUGA-Konzept basiert weiterhin auf den langfristigen Plänen der Hanse- und Universitätsstadt Rostock zur Stadtentwicklung rund um die Warnow. Prämisse ist ein hoher Prozentsatz der dauerhaften Highlights und Installationen für die Stadt.

Auf die Realisierung der Projektbausteine baut die Veranstaltung „Bundesgartenschau 2025 Rostock“ auf.

Die sich weiter vertiefenden Planungen des BUGA-Areals haben keine größeren Veränderungen oder Auswirkungen gegenüber dem Masterplan erfahren. Die speziellen Charaktere der Areale wie urban, grün, einladend, spannend für den Stadthafen; smart, resilient für das WarnowQuartier; bewegt, grün, atemberaubend für den Stadtpark mit der ruhigen, ökologisch zu betrachtenden Hechtgrabenniederung und dem Fährberg – nah, visionär, schattig, verborgen, modern – bleiben erhalten. Die in der Machbarkeitsstudie beschriebenen Aktivitäten der einzelnen Bereiche mit ihren Schwerpunkten können nach Abschluss der durchgeführten Wettbewerbe vertiefend einfließen und weiterentwickelt werden.

Highlights, wie eine Blumenhalle und Baumhaine im Stadthafen, Ausstellungen, die Integration von gärtnerischen Themen bis zu den Kleingärten sowie weiterer Präsentationen von Stauden und Rosen am Fährberg, eine riesige Pflanzenvielfalt im Stadtpark und auch der temporäre Schwerpunkt Wechselflor im WarnowQuartier ergänzt um urbane Beiträge wie Dach- und Fassadenbegrünung, Entwässerung, Themengärten sind in ihrer Umsetzung möglich.

In dem nach der Leitentscheidung zu erstellenden Ausstellungskonzept sind die konkreten Ausstellungsthemen im Detail zu integrieren.

In das Ausstellungskonzept müssen neben den nachhaltigen, oft baulichen Schwerpunkten, die pflanzlichen Gartenschauthemen sowie die Gastronomie-, Sanitär- und Kassenstandorte, Mobilität, Umweltbildung & Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Sport/ Parksport aufgenommen werden. Bei der Erstellung der Infrastruktur für die Daueranlage sind verschiedene Parameter für die Umsetzung dieser Bereiche zu berücksichtigen.

Auch die Attraktionen auf den Bühnen (außer auf der Großbühne im IGA-Park), in den Präsentationspavillons, dem Gärtnermarkt, Ausstellungen im Bereich Kunst, Geschichte (Primelberg) und Pflanze, Festivals, Sportangebote für Individualbesucher oder Gruppen im Gelände sind möglich.

Hinsichtlich der Erschließung ist das BUGA-Gelände weiterhin eng an die Struktur des ÖPNV angeschlossen und somit hervorragend erreichbar, wie in der Machbarkeitsstudie dargelegt. Dabei prüfen wir auch die privilegierte Durchlässigkeit für Pendler während der Veranstaltung.

Im Stadthafen, dem WarnowQuartier, dem Stadtpark, der Hechtgrabenniederung und dem Fährberg sowie der verbindenden Brücke können alle BUGA-Themen verortet und durchgeführt werden.

Die von der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft geforderten Daten in Inhalt und Umfang der gärtnerischen Themen können in den ca. 66 ha BUGA-Gelände umgesetzt werden.